

Einführende Worte zum Schulprogramm

Im Schulprogramm des Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf (kurz „KGL“) begegnen sich Öffentlichkeitsarbeit und internes Steuerungsinstrument unserer Schule. So informiert es einerseits Interessierte, andererseits stellt es neben dem Status quo der Schulentwicklung auch antizipierte Änderungen und Weiterentwicklungen in der Schule dar. Somit soll das Schulprogramm Eltern und künftigen Schülerinnen und Schülern eine Hilfe bei der Wahl einer weiterführenden Schule oder einem Schulwechsel sein und auch den Lehrkräften eine Orientierung bieten, indem es die Ziele unserer pädagogischen Arbeit formuliert und benennt, welche Bereiche der Schule Gestaltungsräume bieten.

Das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf ist eine allgemeinbildende Schule, die 1972 gegründet, sich schnell in Ratingen etabliert hat und aufgrund ihres vielfältigen Profils über ein großes Einzugsgebiet verfügt. So entscheiden sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus ganz Ratingen und Hösel, aber auch aus Düsseldorf, aus dem Mülheimer und Duisburger Süden, das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf zu besuchen. Das KGL ist die zahlenmäßig größte Schule im Schulzentrum Lintorf, welches sich gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder Auto, an der Duisburger Str. 112 in Ratingen-Lintorf befindet. Derzeit werden am KGL rund 750 Schülerinnen und Schüler von rund 65 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Diese für ein Gymnasium mittlere Größe bietet sowohl den Lernenden als auch den Lehrenden optimale Voraussetzungen. Unsere Schülerinnen und Schüler schätzen, wie die Lehrkräfte auch, die persönliche und freundliche Atmosphäre im Schulalltag. Gleichwohl ist unser Gymnasium jedoch hinreichend groß, so dass wir einen großen Fächerkanon, zahlreiche Differenzierungsangebote in der Sprachenwahl und im Bereich des Wahlfaches der Mittelstufe sowie eine Vielzahl von unterschiedlichen Leistungs- und Grundkursen in der Oberstufe anbieten können.

Das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf versteht sich als allgemeinbildende Schule, welche sich in einigen Besonderheiten von den übrigen Gymnasien im Umkreis abhebt. Zu diesen Besonderheiten gehört ein breites Fächerangebot, was sich unter anderem durch einen Leistungskurs im Fach Kunst auszeichnet, welcher in Bezug auf die umgebende Schullandschaft ein Alleinstellungsmerkmal des KGL ist und sehr gut angenommen wird. Zudem wurde im Fachbereich Informatik am KGL beginnend mit dem Schuljahr 2019/20 ein Modellvorhaben durchgeführt: Es wurde eine Informatikklasse eingerichtet, in welcher die Schülerinnen und Schüler vertieft ab Klasse 5 im Fach Informatik unterrichtet wurden. Die in diesem Modellvorhaben gewonnenen Erfahrungen führten dazu, dass ab dem Schuljahr 2021/22 in allen fünften Klassen Informatik in die Stundentafel aufgenommen wurde und von Beginn an unterrichtet wird. Damit reagieren wir auf Forderung nach einer „informatischen Grundbildung“, welche in immer stärkerem Maß für die zukünftigen Absolventen wichtig wird.

Die Weiterentwicklung des KGL zeigt sich ferner in der Einführung eines bilingualen Zweiges Englisch. Die erste bilingual unterrichtete Klasse wurde ab dem Jahr 2020/21 aufgenommen und gehört inzwischen zum festen Inventar des KGL. Perspektivisch soll dieser Bereich beispielsweise durch auf die bilingualen Klassen zugeschnittene Fahrten ausgeweitet werden.

Seit Anfang des Schuljahres 2022/23 dürfen wir uns „Digitale Schule“ nennen. Wir bewegen uns immer mehr in einer digitalen Welt und daher sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Schülerschaft auf dieses komplexe Leben vorzubereiten. Dazu zählt der Gebrauch von digitalen Endgeräten, wie zum Beispiel Tablets, Smart-TV, PCs oder Active-Panels im täglichen Unterricht. Alle Schülerinnen und Schüler lernen dadurch den technischen, sozialen, aber auch kritischen Umgang mit digitalen Medien.

Darüber hinaus geben wir auch die Möglichkeit, das unternehmerische Denken der Schülerinnen und Schüler zu schulen: Erste unternehmerische Erfahrungen können die Schülerinnen und Schüler beim hochdotierten Mitsubishi Changes Award sammeln. In der Qualifikationsstufe I der Oberstufe werden unsere Schüler durch die freiwillige Teilnahme an diesem Wettbewerb regelmäßig zu unternehmerischen Denken geführt, die teilweise schon in erfolgreichen Firmengründungen

mündeten und bereits mehrfach mit Preisen wie Praktikumsplätzen oder Incentive-Reisen nach Cap Canaveral, Tokio oder Barcelona belohnt wurden.

Unsere pädagogischen Ziele

Eine fundierte Schulbildung ist ein Türöffner für alles Weitere, was ein junger Mensch erreichen kann. Diese Überzeugung formuliert das zentrale Anliegen unserer pädagogischen Arbeit am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf. So fördern wir zum einen die fundierte sprachliche, naturwissenschaftlich-mathematische, gesellschaftswissenschaftliche, aber auch künstlerisch-musische Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Diese haben im Unterricht die Möglichkeit, neuerworbene Lerninhalte mit ihrer lebensweltlichen Erfahrung zu verknüpfen. Zum anderen haben wir den Anspruch, die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin zu stärken. Ziel des Lernens am KGL ist demnach nicht die pure Wissensvermittlung, sondern der Aufbau grundlegender Kompetenzen, welche das Fachspezifische übersteigen. Damit wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, nach dem Abitur selbstständig und selbstverantwortlich, aber auch kreativ und kritisch ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen oder sogar zu Entrepreneuren oder Start-Up-Gründern zu werden.

Diese allgemeinen Ziele werden in den folgenden Abschnitten des Schulprogrammes entfaltet und konkretisiert.

Bildung und Erziehung

Im Folgenden findet sich eine Beschreibung aller Aspekte, welche das Erreichen unserer pädagogischen Ziele ermöglichen sollen. Diese werden in die Bereiche *Lernen*, *Leben*, *Mitwirken* und *Lehren* unterteilt:

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1 Lernen..... | 6 |
| 1.1 Kompetenzorientierte Zielsetzung unserer Pädagogik | 6 |
| 1.2 Methodenkonzepte | 8 |
| 1.2.1 Methodenkonzept der Erprobungsstufe am KGL..... | 8 |
| 1.2.2 Erläuterung zu Methodenkompetenzen in der Oberstufe | 10 |
| 1.3 Digitalkonzept..... | 10 |
| 1.4 Vielfalt und Anspruch – Die Verteilung des Unterrichts in der Sekundarstufe I..... | 11 |
| 1.5 Bilingualer Bildungsgang | 12 |
| 1.6 Sprachenfolge..... | 13 |
| 1.7 Informatikunterricht ab Klasse 5 | 14 |
| 1.8 Differenzierungsbereich: Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10..... | 15 |
| 1.9 Oberstufe..... | 15 |
| 1.8.1 Kurswahlen in der Oberstufe..... | 16 |
| 1.8.2 Projektkurse in der Qualifikationsphase..... | 17 |
| 1.9 Individuelle Förderung | 19 |
| 1.9.1 Förderung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern..... | 19 |
| 1.9.1.1 Strukturelle Maßnahmen | 19 |
| 1.9.1.2 Individuelle Maßnahmen..... | 19 |
| 1.9.1.3 LRS-Förderkonzept am KGL | 20 |
| 1.9.2 Begabtenförderung | 21 |
| 1.10 Berufsorientierung | 22 |
| 2 Leben | 23 |
| 2.1 Die Übermittagbetreuung | 23 |
| 2.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs)..... | 23 |
| 2.3 Orte des Lernens: Fahrtenkonzept, Musische Tage und Exkursionen..... | 24 |
| 2.4 Streitschlichter | 25 |
| 2.5 Nachhilfe | 26 |
| 2.6 Medienscouts | 27 |
| 2.7 Sanitätsdienst..... | 27 |
| 2.8 Projekttag | 28 |

| | |
|---|----|
| 2.9 Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt | 29 |
| 3 Mitwirkung | 30 |
| 3.1 Die Schülerversretung – das wichtigste Organ der Schülerinnen und Schüler | 30 |
| 3.2 Schulkonferenz und Schulpflegschaft..... | 30 |
| 3.3 Der Lehrerrat | 31 |
| 3.4 Förderverein | 31 |
| 4 Lehren..... | 33 |
| 4.1 Fortbildungskonzept..... | 33 |
| 4.2 Vertretungskonzept..... | 33 |
| 4.3 Umgang mit Unterrichtsstörungen | 33 |
| Anhang | 35 |

1 Lernen

1.1 Kompetenzorientierte Zielsetzung unserer Pädagogik

Unsere pädagogischen Ziele im Bereich des Lernens am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf lassen sich drei Hauptbereichen zuordnen:

1. Sachkompetenz (Was? Fachliches Lernen)
2. Überfachlicher Kompetenzerwerb, Methoden-, Medienkompetenz und soziale Kompetenz (Wie lerne ich? Wie setze ich Medien ein?)
3. Personale Kompetenz (Wer bin ich?)

Selbstverständlich werden in komplexen Lernprozessen diese drei Bereiche selten isoliert gefördert. Um unser pädagogisches Selbstverständnis zu erläutern, werden sie hier jedoch getrennt beschrieben.

1. Sachkompetenz (Was? Fachliches Lernen)

Die Lehrenden des Kopernikus-Gymnasiums Ratingen-Lintorf fühlen sich verantwortlich für die Allgemeinbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Ein Ziel des Unterrichts ist daher die Wissensvermittlung, da die entsprechende Bildung und ein fundiertes Vorwissen unverzichtbare Grundlage für ein erfolgreiches Studium oder eine Ausbildung sind. Sie fühlen sich dafür verantwortlich, die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit einem Abiturzeugnis auszustatten, sondern auch dafür Sorge zu tragen, dass die Abiturientinnen und Abiturienten mit einem anschlussfähigen Wissen den Start ins Studium oder in eine Berufsausbildung nicht als Überforderung erleben.

In den Fachkonferenzen, in denen die Lehrenden des Faches sowie Schüler und Schülerinnen und Elternvertreter zusammenkommen, werden daher die zu unterrichtenden Inhalte abgestimmt und verbindlich festgelegt. Durch das regelmäßige Tagen der Fachkonferenzen wird zum einen garantiert, dass die Obligatorik der landesweit gültigen Lehrpläne in den schulischen Lehrplänen berücksichtigt wird. Dies ist beispielsweise insbesondere mit Hinblick auf die Lernstandserhebungen der achten Jahrgangsstufe, die zentralen Klausuren in Stufe 10 und das Zentralabitur unbedingt erforderlich.

Zum anderen werden die Inhalte so gewählt, dass sie einen Bezug zur lokalen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des KGL ermöglichen. Es ist unsere Überzeugung, dass das fachliche Lernen dann besonders gut gelingen kann, wenn sich Anknüpfungspunkte an die lokalen Besonderheiten ergeben. So nutzen wir die Möglichkeit zu Exkursionen in zahlreichen Fachbereichen, insbesondere in den Fachbereichen Biologie, Kunst, Religion und Sozialwissenschaften und zu Fahrten im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Ein Überblick über die Lerninhalte aller Fachbereiche findet sich auf unserer Homepage unter dem Link „Lernen → Fächer“. Hier erhält man einen Einblick in die Kurzcurricula. Die ausgearbeitete Langversion der schulinternen Lehrpläne ist im Sekretariat unserer Schule einsehbar.

2. Überfachlicher Kompetenzerwerb, Methoden- und Medienkompetenz (Wie lerne ich? Wie setze ich Medien ein?)

Neben dem fachlichen Wissenszuwachs (Sachkompetenz) besteht ein wichtiger Baustein des Lernens im Erwerb von weiteren Kompetenzen, die teils fachlich, teils unabhängig vom Unterrichtsfach sind: Methodenkompetenz, Medienkompetenz und soziale Kompetenz.

Die Schulung der Methodenkompetenz und Medienkompetenz hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt zum selbstständigen Lernen zu erziehen. Sie erwerben dadurch ein Problembewusstsein und die Fähigkeit, verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten gegeneinander abzuwägen und zielführend einzusetzen. Dies führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler sich als aktive Gestalter des Lernprozesses erleben und so motiviert sind, das Unterrichtsgeschehen mitzugestalten. Weitere Ausführungen zum Methodenkonzept finden sich unter Punkt 1.2.

Insbesondere bei der Schulung der sozialen Kompetenz kommen wir am KGL durch die gezielte Wahl der Unterrichtsmethoden unserem Erziehungsauftrag nach. Sowohl für den Umgang miteinander als auch für die persönliche Reife brauchen Heranwachsende geeignete Vorbilder. Es wird darauf geachtet, dass der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und unter ihnen von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt ist. Außerdem sind die Lernenden durch kooperative Lernsettings wie „Think-Pair-Share“, „Lerntempo-Duett“ und „Gruppenpuzzle“, welche in allen Fächern genutzt werden, gefordert, sich gegenseitig als Lernpartner zu begreifen, miteinander zu kooperieren und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Soziale Kompetenzen gehören zu den wichtigsten „Soft Skills“ in fast allen Berufsfeldern und wir verstehen die Ausbildung dieser Kompetenzen als etwas, was jeden Tag gefordert und gefördert werden muss. Die soziale Kompetenz wird überdies

noch durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote gefördert. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel „Leben“.

3. Personale Kompetenz

Die Schulung der personalen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler bedeutet, einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu leisten. Wir geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich eine Meinung zu bilden, Überzeugungen zu gewinnen und Visionen zu entwerfen – unter anderem unter dem Aspekt der Gendersensibilität, den wir fest in unseren schulinternen Lehrplänen verankert haben. Dies geschieht beispielsweise in Diskussionen, Rollenspielen oder Planspielen. Durch den alltäglichen wertschätzenden Umgang untereinander erhält jeder Schüler und jede Schülerin den Respekt und das sichere Gefühl, seine oder ihre Ansicht auch artikulieren und diskutieren zu können. Diese ist für die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit eines jungen Menschen elementar, denn nur mit einem stabilen Selbstvertrauen ist es möglich, dass sich das Potential eines jungen Menschen voll entfalten kann.

1.2 Methodenkonzepte

1.2.1 Methodenkonzept der Erprobungsstufe am KGL

Das Methodenkonzept unserer Schule, welches bereits in der Erprobungsstufe etabliert ist und jährlich evaluiert wird, wird perspektivisch auch für die folgenden Jahrgänge eingeführt. Ziel hierbei ist es auch, die im Medienkompetenzrahm¹ geforderten Kompetenzen in die Lehrpläne einzuarbeiten. Hierbei ist insbesondere die Absprache und Koordination von Zuständigkeiten der unterschiedlichen Fachbereiche fundamental, da der Medienkompetenzrahmen vorschreibt, über welche Kompetenzen ein Schüler bzw. eine Schülerin am Ende ihrer Schullaufbahn verfügen sollen, jedoch freistellt, wie und in welchen Fächern diese Kompetenzen erworben werden. Zudem wurde von einem im Jahr 2020 eingerichteten Digitalausschuss ein Digitalkonzept erarbeitet, welches die im Methodenkonzept enthaltenen Medienkompetenzen einschließt (siehe 1.3).

¹https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Medienkompetenzrahmen_NRW.pdf

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden die ersten Grundbausteine für vielfältige Methoden gelegt, um systematisch in einem Spiralcurriculum und durch die Vernetzung verschiedener Fächer Methodenkompetenzen aufzubauen. In den folgenden Jahrgängen werden diese dann vertieft.

In der folgenden Tabelle werden die Methoden der fünf Kompetenzbereiche aufgelistet und exemplarisch den Fächern, in welchen sie eingeführt werden, zugeordnet. Diese Zuordnung zu den Fächern kann unter Umständen flexibel gehandhabt werden, sofern eine Dokumentation erfolgt.

| Kompetenzbereiche | Methoden | Klasse 5 | Klasse 6 |
|--------------------------------|---|----------------------|----------------|
| Lernen lernen | Arbeitsplatz und Organisation | PK (KL) ² | |
| | Vokabellernstrategien | E | E |
| | Konzentrationstraining | | KL |
| | Heftführung übersichtlich gestalten | D, M | Bio |
| Arbeits- und Sozialformen | Gruppenarbeit /Teamentwicklung | Reli/PP, Bio | |
| | Gruppenpuzzle | | Reli/PP |
| | Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten | D | |
| | Experimentieren unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen | Bio | Ph |
| | Schulinterne Kommunikationsplattform Schulcloud kennenlernen und nutzen | | KL/IF (Profil) |
| | Kommunikationsregeln für soziale Medien | KL | KL |
| Informieren und Recherchieren | Arbeit mit Nachschlagewerken (auch digital) | D | E |
| | Diagramme und Tabellen auswerten | M, D | EK |
| | Texte sinnerschließend lesen | D | |
| | Kartenarbeit + Legenden verstehen | EK | |
| | Suchstrategien mit unterschiedlichen Medienangeboten | IF (Profil) | Bio |
| | Kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten | | Mu, IF |
| Aufarbeitung von Informationen | Mind-Mapping | E | Mu |
| | Markieren + Strukturieren | D | E |
| | Schaubilder auswerten | EK | |

² **Leitfächer**, Vertiefungsfächer, **KL** = Klassenleitung

| | | | |
|------------------------------|-----------------------------------|-----|-------------|
| | Versuchsprotokolle erstellen | | Bio, Ph |
| | | | |
| Produzieren und Präsentieren | Plakate entwerfen | Bio | Mu |
| | Kurzreferate halten | Bio | |
| | Digitale Medienprodukte gestalten | | IF (Profil) |
| | | | |

1.2.2 Erläuterung zu Methodenkompetenzen in der Oberstufe

Aufbauend auf den in der Sekundarstufe I erworbenen und verfestigten Kompetenzen ist das Ziel der gymnasialen Oberstufe, eine erweiterte und vertiefte Methodenkompetenz zu erwerben, welche die Schülerinnen und Schüler befähigt, nach dem Abitur selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten, Projekte zu erarbeiten und zu organisieren sowie Ideen entwickeln, visualisieren und präsentieren zu können. Da die allgemeine Hochschulreife die Absolventen zum Studieren befähigen soll, wird ein besonderes Augenmerk auf Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten gelegt und dazu aktuell einen Methodentag und eine Anleitung zur Bibliotheksrecherche angeboten. Während des Methodentages, der im ersten Halbjahr der Q1 stattfindet und das Schreiben der Facharbeit vorbereitet, werden die Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Daran anschließend erhalten sie angeleitet durch unsere Lehrkräfte die Möglichkeit in einer Universitätsbibliothek zu recherchieren und unterschiedliche Medien auszuleihen. Dieses verpflichtende Angebot soll die Lernenden schon frühzeitig mit der Institution der Universität vertraut machen.

1.3 Digitalkonzept

Die IT-Koordination und die Arbeit an einem Digitalkonzept hat sich am Kopernikus-Gymnasium in den vergangenen Jahren stetig und erheblich professionalisiert und wird von außerordentlich engagierten Kolleginnen und Kollegen getragen (vgl. Organigramm IT-Koordination, Anhang). Im Rahmen des 2018 verabschiedeten Digitalpakts wurde ein neues Medienkonzept erstellt. Das 2019 überprüfte, grundlegend überarbeitete und weiterentwickelte Konzept findet sich im Anhang.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung des Unterrichts ist eines der Ziele, die sich das Kopernikus-Gymnasium gesetzt hat. Dabei geht es darum, digitale Hilfsmittel mit der entsprechenden Expertise gewinnbringend im Unterricht einzusetzen und zu nutzen. Da das

Erwerben des nötigen Knowhows auf Seiten der Lehrenden für diesen Einsatz eine Grundvoraussetzung ist, wurde ein Fort- und Weiterbildungskonzept zum digitalen Lernen am KGL (siehe Anhang) erarbeitet. Dieses ermöglicht Lehrkräften auf allen Kompetenzstufen, den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln, die zur Verfügung stehende technische Ausstattung fachkundig zu nutzen und die Schülerinnen und Schüler zu einer kompetenten Nutzung anzuleiten. Wir verstehen die Weiterentwicklung als fortlaufenden Prozess, der sich immer wieder neuen Gegebenheiten wie beispielsweise Neuerungen in der Ausstattung anpassen muss.

1.4 Vielfalt und Anspruch – Die Verteilung des Unterrichts in der Sekundarstufe I

Eine breitgefächerte Allgemeinbildung ist das Ziel des Unterrichts am KGL, welchem wir durch eine durchdachte Unterrichtsverteilung und durch Wahlpflichtbereiche (siehe auch Punkt 1.5) ein Fundament schaffen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Stundenverteilung in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 (vertikal) und die Zuordnung zu den unterrichteten Fächern (horizontal).

Studentafel ab dem Schuljahr 2022/23 (Kl. 5 - 10): Standardprofil G9

| Klasse | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | SI gesamt |
|------------------------------------|----------------------------------|----------------|------------|-----------|-----------|---------------|-----------|------------|
| Lernbereich | Fach | | | | | | | |
| Deutsch | | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 22 |
| Gesellschaftslehre | | | | | | | | 23 |
| | Geschichte | | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| | Erdkunde | 2 | | 2 | 1 | 1 | 1 | 7 |
| | Politik | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 8 |
| Mathematik | | 4 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 | 22 |
| Naturwissenschaften | | | | | | | | 23 |
| | Biologie | 1 | 2 | | 2 | | 2 | 7 |
| | Chemie | | | 2 | | 3 | 2 | 7 |
| | Physik | | 2 | | 3 | | 2 | 7 |
| Informatische Bildung | | 1 | 1 | | | | | 2 |
| Englisch | | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 22 |
| 2. Fremdspr | F/L/S | | 0 | 4 | 4 | 4 | 3 | 15 |
| Künstl./musisch. Bereich | | | | | | | | 17 |
| | Kunst | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 1 | 9 |
| | Musik | 2 | 1 | 2 | 2 | 0 | 1 | 8 |
| Religionsleh | ER/KR/PP | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Sport | | 4 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 18 |
| Wahlpflichtunterricht | | | | | | | | |
| | S/IF/GP/NW | | | | | 3 | 3 | 6 |
| Kernstunden | | 29 | 29 | 30 | 30 | 31 | 31 | 180 |
| Ergänzungsstunden | | | | | | | | 4 |
| | Lernzeit (Klassenunterr.) | 1 | | | | | 1 | 2 |
| | | D / M* | | | | | 2. FS/M* | 0 |
| | Bilingual | 0 | 0 | | | | | 0 |
| | | | | 0 | | | | 0 |
| | | | | | 0 | | | 0 |
| | 3. FS | | | | | 1 | 1 | 2 |
| Wstdn. im Klassen-/Kursverb | | 30 | 29 | 30 | 30 | 32 | 33 | 184 |
| | | | | | | 31** | 32** | 182 |
| | Förderband (ind. Ergänzungsstdn) | | 1 | | | | | 1 |
| | | | 1.FS, D, M | | | | | |
| Gesamtstunden max. | | 30 | 30 | 30 | 30 | 32 | 33 | 185 |
| | | * halbjährlich | | | | ** ohne 3. FS | | |

1.5 Bilingualer Bildungsgang

Seit dem Schuljahr 2020/21 haben gibt es am KGL eine bilinguale Klasse mit der Fremdsprache Englisch. Hiermit tragen wir vorausschauend dafür Sorge, dass unsere Schüler in besonderem Maß gefördert werden, die englische Sprache zu erwerben und diese kompetent in den unterschiedlichsten Sachzusammenhängen verwenden zu können. Damit wird bereits auf eine aktuelle Anforderung an Studierende reagiert: Viele Studiengänge werden zu einem Teil in englischer Sprache unterrichtet oder setzen zumindest die Fähigkeit voraus, englische Fachliteratur verstehen zu können.

Der bilinguale Bildungsgang unterscheidet sich von der herkömmlichen Schullaufbahn dadurch, dass in der Erprobungsstufe (Klassen 5-6) der Englischunterricht erweitert und in der Mittelstufe (Klassen 7-10) in einigen Sachfächern der Unterricht überwiegend in der englischen Sprache erteilt wird, wobei Inhalte und Strukturen im Unterricht auch in der deutschen Sprache thematisiert werden können und sollen.

Stundentafel ab dem Schuljahr 2022/23 (KI. 5 - 10): **Biliprofil G9**

| Klasse | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | SI gesamt |
|------------------------------------|---------------------------|----------------|------------|----|----|---------------|----------|-----------|
| Lernbereich Fach | | | | | | | | |
| Deutsch | | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 22 |
| Gesellschaftslehre | | | | | | | | 23 |
| | Geschichte | | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| | Erdkunde | 2 | | 2 | 1 | 1 | 1 | 7 |
| | Politik | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 8 |
| Mathematik | | 4 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 | 22 |
| Naturwissenschaften | | | | | | | | 23 |
| | Biologie | 1 | 2 | | 2 | | 2 | 7 |
| | Chemie | | | 2 | | 3 | 2 | 7 |
| | Physik | | 2 | | 3 | | 2 | 7 |
| Informatische Bildung | | 1 | 1 | | | | | 2 |
| Englisch | | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 22 |
| 2. Fremdspr | F/L/S | | 0 | 4 | 4 | 4 | 3 | 15 |
| Künstl./musisch. Bereich | | | | | | | | 17 |
| | Kunst | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 1 | 9 |
| | Musik | 2 | 1 | 2 | 2 | 0 | 1 | 8 |
| Religionsleh | ER/KR/PP | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Sport | | 4 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 18 |
| Wahlpflichtunterricht | | | | | | | | |
| | S/IF/GP/NW | | | | | 3 | 3 | 6 |
| Kernstunden | | 29 | 29 | 30 | 30 | 31 | 31 | 180 |
| Ergänzungsstunden | | | | | | | | 4 |
| | Lernzeit (Klassenunterr.) | 0 | | | | | 1 | 2 |
| | | D / M* | | | | | 2. FS/M* | 0 |
| | Bilingual | 1 | 1 | | | | | 2 |
| | E | | | | | | | |
| | EK | | | 1 | | | | 1 |
| | GE | | | | 1 | | | 1 |
| | 3. FS | | | | | 1 | 1 | 2 |
| Wstdn. im Klassen-/Kursverb | | 30 | 30 | 31 | 31 | 32 | 33 | 187 |
| | | | | | | 31** | 32** | 182 |
| Förderband (ind. Ergänzungsstdn) | | | 1 | | | | | 1 |
| | | | 1.FS, D, M | | | | | |
| Gesamtstunden max. | | 30 | 31 | 31 | 31 | 32 | 33 | 188 |
| | | * halbjährlich | | | | ** ohne 3. FS | | |

Schülerinnen und Schüler, die eine bilinguale Klasse besuchen, erhalten in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) erweiterten Englischunterricht, der sie auf die Anforderungen des bilingualen Sachfachunterrichts vorbereitet. Am KGL wird der Englischunterricht in der Erprobungsstufe um jeweils eine zusätzliche Wochenstunde erweitert (in Klasse 5: 6 statt 5 Stunden, in Klasse 6: 5 statt 4 Stunden). Die zusätzlichen Stunden dienen der Förderung der allgemeinen Sprechfähigkeit und der sprachlichen Vorbereitung auf den bilingualen Sachfachunterricht.

Ab Klasse 7 beginnt der bilinguale Sachfachunterricht: Am KGL ist vorgesehen, dass ab Klasse 7 Erdkunde bilingual unterrichtet wird, ab Klasse 8 kommt Geschichte als zweites bilinguales Sachfach hinzu. Im ersten Lernjahr wird der Sachfachunterricht um jeweils eine Stunde ergänzt. Die Unterrichtsinhalte der Sachfächer basieren auf den allgemein verbindlichen Kernlehrplänen, es können aber auch bilinguale Schwerpunkte gesetzt werden. Die Fremdsprache dient im bilingualen Sachfachunterricht als Arbeitssprache. Bewertet wird die Fachkompetenz im Sachfach, nicht die Beherrschung der Fremdsprache. Wenn möglich, werden zudem im Sachfach Politik zeitlich begrenzte bilinguale Module durchgeführt.

Der bilinguale Bildungsgang kann in der Sekundarstufe II fortgeführt und nach Erfüllung entsprechender Vorgaben mit dem bilingualen Abitur abgeschlossen werden.

Um den Schülerinnen und Schülern des bilingualen Bildungsgangs eine authentische Begegnung mit Großbritannien und der englischen Sprache zu ermöglichen, gibt es Überlegung, in der Jg. 10 eine mehrtägige Fahrt nach England stattfinden zu lassen.

1.6 Sprachenfolge

Am Kopernikus-Gymnasium Lintorf wird in allen fünften Klassen als erste Fremdsprache Englisch unterrichtet, was mit einer Fortführung der Englischkenntnisse aus den Grundschulen einhergeht. Für eine entsprechende Angleichung der unterschiedlichen Sprachniveaus und zur intensiven Förderung ist in der Jahrgangsstufe 5 eine zusätzliche fünfte Englischstunde in der Stundentafel vorgesehen.

Ab Klasse 7 erlernen die Schülerinnen und Schüler entweder Französisch, Spanisch oder Latein als zweite Fremdsprache. Für die Entscheidungsfindung steht den Eltern und den Kindern eine Beratung durch Fachlehrkräfte zur Verfügung. Ebenso wird ein Informationsabend für Eltern und

SchülerInnen angeboten, an dem ein umfassender Einblick in die Vermittlung der neuen Fremdsprache gewährt wird. Wer sich schließlich für Latein entscheidet, kann am Ende das Latein erreichen.

Wer ab der 7. Klasse Französisch belegt hat, erhält außerdem die Möglichkeit, in Klasse 9 im Differenzierungsbereich Spanisch als dritte Fremdsprache zu wählen, welche bis zum Abitur fortgeführt werden kann. Wurde in der 7. Klasse Spanisch oder Latein gewählt, kann außerdem ab Klasse 11 (EF) Französisch gewählt und dann auch als Abiturfach belegt werden.

1.7 Informatikunterricht ab Klasse 5

Im Schuljahr 2019/2020 wurde am KGL eine Informatikklasse eingerichtet. Damit haben wir auf das Anliegen reagiert, die Schülerinnen und Schüler im Sinne einer informatischen Grundbildung verstärkt zu fördern. Die informatische Grundbildung ist ein wichtiger Baustein des Medienkompetenzrahmens des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der unter anderem das Ziel der Bildung in der digitalen Welt verfolgt. Die Durchführung und Evaluation des Modellvorhabens mündeten in der Einführung des Informatik-Unterrichts als Bestandteil der Stundentafel der Klasse 5. Nun erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine informatische Grundbildung von Anfang an.

Für die hohe Qualität des Informatikunterrichts bringen aktuell zwei zertifizierte Roberta-Teacher ihre Kompetenzen in die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft Informatik ein. „Roberta® - Lernen mit Robotern“ ist die Bildungsinitiative des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS. Um mehr Kinder und Jugendliche für Inhalte und Möglichkeiten der Technik und Naturwissenschaften zu begeistern, setzen sich die Lernenden dabei spielerisch mit der Konstruktion und Programmierung von Robotern oder Mikroprozessoren auseinander. Einen weiteren Schwerpunkt bildet dabei die Förderung des naturwissenschaftlichen Interesses beider Geschlechter in gleichem Maße. Roberta-Teacher sind dabei besonders geschult, auf geschlechtsspezifische Verhaltensweisen einzugehen und Themen in Kontexte einzubinden, die für Mädchen und Jungen interessant sind.

1.8 Differenzierungsbereich: Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Eine Besonderheit der Gymnasien ist die Wahlmöglichkeit von Kursen im Differenzierungsbereich. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 für die Jahrgangsstufen 9 und 10 je nach ihren Neigungen einen Kurs aus den angebotenen Fächern am Kopernikus-Gymnasium. So haben sie die Möglichkeit, individuell Schwerpunkte bei ihren Lerninhalten zu setzen. Zudem bereitet dies auf das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vor. Die Kursthemen und genauen Bedingungen werden den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern dazu in einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

Wir bieten derzeit fünf unterschiedliche Kursangebote an:

- Spanisch als dritte Fremdsprache
- Informatik
- Naturwissenschaften (Biologie-Chemie-Physik)
- Erdkunde bilingual (Erdkunde-Englisch)
- Gesellschaftslehre (Politik-Geschichte-Erdkunde)

1.9 Oberstufe

Die Oberstufe umfasst insgesamt drei Jahre und beginnt mit der einjährigen, sogenannten ‚Einführungsphase‘ (EF) in Klasse 11. In der Einführungsphase werden die Schülerinnen und Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Neben den verpflichtenden Fächern wie z.B. Deutsch, Mathematik und Englisch können unsere Schülerinnen und Schüler im 11. Jahrgang einige Fächer nach ihren Neigungen wählen. Neben den bekannten Fächern aus der Sekundarstufe I können am KGL auch Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Informatik, Philosophie und Französisch (neueinsetzend) gewählt werden. Zur Aufarbeitung von Leistungsdefiziten bietet das KGL in Mathematik, Englisch und Deutsch sogenannte Vertiefungskurse an. Um den Schülerinnen und Schülern vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase ihre Wahlmöglichkeiten aufzuzeigen, gibt es am Ende der Klasse 10 und 11 für alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern jeweils eine Veranstaltung mit allen wichtigen Informationen zu den Fachwahlen und generellen Neuerungen in

der Oberstufe. Des Weiteren stehen unsere Jahrgangsstufenbetreuer unseren Schülerinnen und Schülern und Eltern mit wöchentlichen Sprechstunden zur weiteren vertiefenden Beratung zur Verfügung.

1.8.1 Kurswahlen in der Oberstufe

Mit der Versetzung in die Oberstufe nach der Klasse 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss. Die in den beiden Jahrgangsstufen Q1 und Q2 erbrachten Leistungen gehen in die Gesamtberechnung für das Abitur ein. In der Qualifikationsphase müssen die Schülerinnen und Schüler zwei fünfstündige Leistungskurse wählen. Neben den Leistungskursen in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften bieten wir einen Kunst- und Pädagogik-LK an. In Kooperation mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) und dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium (CFvWG) können in der Regel auch Leistungskurse in Französisch, Physik und Chemie angeboten werden. Im ersten Jahr der Qualifikationsphase bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern Projektkurse an. Es können Kurse im musisch/künstlerischen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder sprachlichen Bereich gewählt werden.

| Aufgabenfelder | Am KGL angebotene Fächer |
|--|---|
| Aufgabenfeld I sprachlich-literarisch-künstlerisch | Deutsch Englisch – Französisch – Spanisch Kunst – Musik – Literatur |
| Aufgabenfeld II gesellschaftswissenschaftlich | Erdkunde - Geschichte Sozialwissenschaften Erziehungswissenschaft Philosophie Pädagogik |
| Aufgabenfeld III mathematisch-naturwissenschaftlich | Mathematik Biologie – Chemie – Physik Informatik |
| Religion Sport | |

In der Oberstufe legen wir Wert auf eine berufsvorbereitende und studienvorbereitende Ausbildung. Um gezielt in den Beruf oder das Studium Einblick zu bekommen, findet jeweils im Januar in der EF/11. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum statt. Im Rahmen der Facharbeit wird in der Q1/12. Klasse auf das wissenschaftliche Arbeiten an Hochschulen u.a. auch mit einem Bibliotheksbesuch vorbereitet (siehe auch ‚Methoden‘).

1.8.2 Projektkurse in der Qualifikationsphase

Projektkurse sind Jahreskurse in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren im Umfang von zwei Wochenstunden, die von den Schülerinnen und Schülern freiwillig belegt werden können. Sie sind stets an ein Referenzfach angebunden und bieten eine besondere Art der individuellen Förderung und Schwerpunktsetzung. Die Leistungen in einem Projektkurs werden benotet, allerdings erst im zweiten Halbjahr der Belegung. In diesem wird auch eine Projektarbeit angefertigt, die neben der sonstigen Mitarbeit die Grundlage für die Notengebung bildet. Das Arbeiten in Projektkursen findet in Teilen auch in Blockphasen und in begrenztem Umfang auch mit Hilfe von Kommunikationsplattformen statt. Es besteht hier also eine größere Flexibilität als in anderen Kursen. Beispielfhaft sollen an dieser Stelle drei am KGL angebotene Projektkurse dargestellt werden:

Projektkurs Schulfilm

Zur Präsentation unserer Schule wurde ein umfang- und facettenreichen Schulfilm erstellt. In diesem spiegeln sich Schulalltag, Besonderheiten und verschiedene Facetten des Kopernikus-Gymnasiums wider. Als weiteres Ziel soll diese Schulpräsentation zunächst in die spanische Sprache übersetzt werden, um mit einer spanischen Austauschschule in Kontakt zu kommen. In den nächsten Jahren ist darüber hinaus eine Übersetzung ins Englische sowie Französische denkbar.

Während des Projektkurses lernten die Schülerinnen und Schüler, einen Film zu planen, zu produzieren und nachzubereiten. Dabei durchliefen sie die verschiedenen Phasen des Projekt- und Prozessmanagements. Diese bereiten sie auf die spätere Berufswelt und den Projektcharakter einzelner Branchen vor. Zudem werden die konkreten filmischen Umsetzungen aus künstlerischer Perspektive analysiert und durch einen Besuch im Düsseldorfer Filmmuseum abgerundet.

Der Schulfilm ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=LngUbTkBb7E> einsehbar.

Projektkurs Theater

In diesem Projektkurs sollen die kreativen und die administrativen Seiten des Theaters in den Blick genommen werden. Durch eigene kreative Annäherung an die Kunst der Inszenierung, der Improvisation, aber auch durch den Besuch von Schauspielbühnen soll die Grundlage und das Interesse geschaffen werden, die komplexe Situation der Theater in NRW zu analysieren. Wie wichtig ist uns Kultur? Wie viel Geld sind wir bereit, dafür zu bezahlen? Und muss Kunst für jeden bezahlbar sein? Im Mittelpunkt jedoch soll die Auseinandersetzung mit dem Schauspiel selbst stehen. Welche Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung ergeben sich für mich? Welche Skills kann ich zum Beispiel im späteren (Berufs-)leben einsetzen? Welche Berufsmöglichkeiten eröffnen sich für mich?

Projektkurs eTwinning

Das eTwinning-Programm ist eine Initiative der Europäischen Kommission und bietet die größte Kommunikationsplattform für Schulen in Europa. Hier können Schulen in einem sicheren Bereich miteinander kommunizieren, kooperieren, Projekte entwickeln und sich austauschen.

Im Projektkurs startet die Suche nach europäischen Projektpartnern. Neben der ständig begleitenden individuellen Kommunikation mit Gleichaltrigen in englischer Sprache werden Mini-Projekte entwickelt, wie zum Beispiel die Präsentation der eigenen Person, der Umgebung, die Beschreibung von Lieblingsfilmen, -büchern sowie auch die Erstellung von ebooks zu einem bestimmten Thema in internationalen Gruppen etc. Ziel ist es, die Wichtigkeit der englischen Sprache zu vermitteln, den europäischen Gedanken zu fördern und somit auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den europäischen Ländern zu erkennen.

Die Beliebtheit und die Motivation der Schülerinnen und Schüler wurden im Jahr 2022 nicht nur durch die Erlangung des Nationalen Qualitätssiegels eTwinning belohnt, sondern auch durch den Gewinn des zweiten deutschen eTwinning Preises und den Erhalt des Europäischen Qualitätssiegels. Mit dieser europäischen Auszeichnung wird die Arbeit aller Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler bewertet, die an dem eTwinning-Projekt teilgenommen haben. Diejenigen Projekte bekommen ein Europäisches Qualitätssiegel, die unter den Projekten mit dem Nationalen Qualitätssiegel den höchsten Rang einnehmen. Diese Projekte sind Beispiele für eine erfolgreiche europäische Zusammenarbeit.

1.9 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung ist ein im Landesschulgesetz (insbesondere §2, 4) ausdrücklich verankert und ein Grundwert schulischer Arbeit. So sollen Schülerinnen und Schüler einerseits Unterstützung bei Lernschwierigkeiten erhalten, andererseits bietet das KGL ein Angebot für besondere Interessen und Begabungen.

1.9.1 Förderung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern

Für Stärken soll es bei uns eine Bühne geben, das gilt auch in der Klasse. Und wenn es einmal hakt? Wir begegnen zusätzlichem Förderbedarf am KGL auf unterschiedlichen Ebenen: Wir bieten zum einen Strukturen, um leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zusätzliche unterrichtliche Förderung zukommen zu lassen, zum anderen existiert ein Beratungsnetzwerk, auf das bei individuellen schulischen und sozialen Problemen zurückgegriffen werden kann.

1.9.1.1 Strukturelle Maßnahmen

In den Hauptfächern wird ab der fünften Klasse zusätzlicher Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit schwächeren Leistungen angeboten, um in Kleingruppen den Unterrichtsstoff zu wiederholen und zu vertiefen. Ferner kommt Schülerinnen und Schülern mit Problemen im Bereich des Lesens und der Rechtschreibung in der fünften Klasse eine besondere Förderung zu (s.u.). Auch in der Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase Vertiefungskurse belegen, um Defizite vor Eintritt in die Qualifikationsphase aufzuarbeiten.

1.9.1.2 Individuelle Maßnahmen

Bei einem erkennbaren Problem ist das Engagement bei allen Beteiligten hoch, um ein Maßnahmenpaket zu beschließen. So werden z.B. bei nicht ausreichenden Leistungen, die sich im Zeugnis niederschlagen, Förderpläne erstellt und individuelle Absprachen vereinbart und schriftlich festgehalten. Dabei trägt jede/r Beteiligte einen Teil der Verantwortung, diese Maßnahmen umzusetzen, zu unterstützen, einzufordern und eine Rückmeldung zu geben. Im besten Fall löst sich ein Problem wie z. B. ein plötzlicher Leistungsabfall nach einiger Zeit und die Förderung schafft sich so selbst ab. Sollte dies nicht passieren, wird überprüft, ob entweder die Maßnahmen und/oder das tatsächliche Engagement der Beteiligten (Schüler oder Schülerin, Schule, Eltern) angemessen war.

Dabei ist klar, dass manche persönliche Schwierigkeiten grundsätzlich nicht innerhalb kurzer Zeit lösbar sind. Ist die Schule nicht der richtige Ort, arbeiten wir mit einem erweiterten Instrumentarium wie Einzelbesuchen oder Online-Materialien für Langzeiterkrankte und der Vermittlung von Peer-ähnlichen Lernpartnern.

Wir arbeiten ferner mit unserer Schulsozialarbeiterin zusammen, welche Schüler oder die Schülerin beraten und ihnen helfen kann, ohne dass sie in die Bewertungs- und Beurteilungsaufgaben von Schule eingebunden ist. Diese Möglichkeit der Beratung ist explizit freiwillig und kann sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften und Eltern wahrgenommen werden. Die Schulsozialarbeiterin hat immer ein offenes Ohr und kann durch ihre neutrale Haltung gut helfen, Probleme sozialer wie auch individueller Art zu lösen. Darüber hinaus arbeiten die Lehrkräfte, insbesondere die Klassen- und Stufenleitungen, wenn nötig, mit weiteren Beratungsstellen, z.B. mit Schulpsychologen oder dem Jugendamt, zusammen. Dies alles hilft uns, Probleme in kurzer Zeit zu identifizieren, anzugehen und Hilfestellungen leisten zu können.

1.9.1.3 LRS-Förderkonzept am KGL

Seit dem Jahr 2013 hat die Fachschaft Deutsch des Kopernikus-Gymnasiums Lintorf die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bedarf im Bereich Lesen und Rechtschreiben verstärkt in den Fokus genommen. Dazu gehört unter anderem die Testung aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 mithilfe der „Hamburger Schreib-Probe“ (HSP).

Im Schuljahr 2020/21 wurde auf dieser Basis durch die Fachschaft beschlossen, dass eine umfassendere Förderung in diesem Bereich durch Einrichtung von speziellen Förderkursen – zunächst für die Jahrgangsstufen 5 und 6 – notwendig sei. Daher wurden weitere Fortbildungen zur Erarbeitung eines LRS-Konzeptes sowie zur Diagnose und Förderung durch einen Fachkollegen als Ansprechpartner für diesen Förderbereich absolviert. In diesem Rahmen wurde auch ein LRS-Förderkonzept erarbeitet und im Schuljahr 2021/22 wurde erstmalig ein Förderkurs nach dem Konzept der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Jahrgangsstufe 5 eingerichtet. Dies soll auch in den kommenden Jahren so durchgeführt werden; zudem soll der Kurs in der Jahrgangsstufe 6 weitergeführt werden.

Die Förderkurse und das interne Konzept sollen fortwährend durch die LRS-Lehrkraft evaluiert und weiterentwickelt werden. Angedacht ist auch eine Fortführung für den Bereich der Mittelstufe -

abhängig von den Ergebnissen der Evaluation am Ende des Schuljahres 2022/23. Ziel ist es, möglichst allen Schülerinnen und Schülern, die einer besonderen Förderung im Bereich LRS bedürfen, gerecht zu werden und ihnen eine ihren Fähigkeiten entsprechende positive Schullaufbahn zu ermöglichen.

1.9.2 Begabtenförderung

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Neigungen zu entdecken und diese zu entfalten, bietet das KGL Gelegenheit hierzu. Dies beginnt schon in der Klasse 5 mit zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und in Klasse 7 mit der ersten Wahlmöglichkeit bei einer Fachdifferenzierung durch die Wahl der zweiten Fremdsprache. Ebenso gibt es die Möglichkeit zu ehrenamtlichem Engagement. Begabungen, die in einem besonderen Maße bei den Schülerinnen und Schülern vorzufinden sind, möchten wir fördern und arbeiten deshalb aktuell an einem ausführlicheren Konzept zur Begabtenförderung.

Im Bereich der Naturwissenschaften talentierte Schülerinnen und Schüler des KGL nehmen regelmäßig an der Deutschen JuniorAkademie (DJA) teil. Anhand von frei wählbaren Workshops wird den Jugendlichen (in der Regel des 9. Jahrgangs) die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen und Fähigkeiten in den Ferien zu erweitern. Konkret stellen wir den Kontakt zwischen Schülern bzw. Eltern und der Akademie her, schreiben den Schülern eine Empfehlung und bieten Unterstützung bei weiteren Fragen. Zudem existiert eine Zusammenarbeit mit dem Haus der Talente in Düsseldorf. Dort können SchülerInnen der EF und Q1 Ideen und Inhalte für einen eigenen Podcast in englischer Sprache entwickeln. Begabten Schülerinnen und Schülern wird hier die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten im argumentativen Austausch und rhetorischen Fertigkeiten zu verbessern. Durch regelmäßiges Üben in einer Arbeitsgemeinschaft und die Teilnahme an dem Wettbewerb der International English Library in Düsseldorf sollen die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Fähigkeiten stärken und lernen, ihre Standpunkte überzeugend zu vertreten.

Ferner legt das KGL ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von begabten Mädchen mit dem Ziel, dass Mädchen die gleichen Möglichkeiten erhalten wie Jungen und ihre Begabungen voll entfalten können. Dabei sollen Wege in eine immer noch männlich dominierte Arbeitswelt eröffnet werden, indem Vorbilder im naturwissenschaftlich-technischen Bereich geschaffen werden. Konkret wurde beispielsweise dem School Lab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ein Besuch abgestattet.

1.10 Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema am Kopernikus-Gymnasium Lintorf. Ein Grund für diese Schwerpunktsetzung ergibt sich aus der Tatsache, dass der Ortsteil Lintorf wegen seiner hervorragenden Infrastruktur als Standort vieler mittelständischer bis großer Unternehmen geschätzt wird. Diesen Standortvorteil macht sich das Kopernikus-Gymnasium durch vielfältige Kooperationen mit lokalen Unternehmen zunutze, z.B. durch das seit Jahren durch den Rotary Club Ratingen unterstützte Schüler-UnternehmerForum und durch die regelmäßige Teilnahme am Mitsubishi changes.AWARD, aus der auch über den Wettbewerb hinaus eine enge Kooperation mit dem Unternehmen Mitsubishi Electric entstanden ist.

Ein weiterer Grund für diese Schwerpunktsetzung liegt in der Komplexität des Themas Studien- und Berufsorientierung begründet. Diese Komplexität erfordert es, die Studien- und Berufsorientierung als Prozess zu betrachten, der schon in Jahrgangsstufe 5 punktuell beginnen kann und sich bis zum Ende der Schulzeit fortsetzt. Durch die Implementation der Berufsorientierung in unseren schulinternen Lehrplänen ist diese regelmäßige Thematisierung persönlicher Fähigkeiten und Interessen sichergestellt. Es handelt sich also um einen Prozess, den mitzugestalten allen Lehrkräften und Unterrichtsfächern obliegt.

Den Rahmen gibt das Curriculum der Studien- und Berufsorientierung vor. Es berücksichtigt die Anforderungen der Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (=KAOA), an der das Kopernikus-Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/17 teilnimmt. Es legt die Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Studien- und Berufsorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und außerschulischen Kooperationspartnern unserer Schule.

Zielsetzung des im Curriculum beschriebenen Prozesses ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einer mündigen und eigenständigen Teilhabe am wirtschaftlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen, ausgehend von der aktiven und kontinuierlichen Entwicklung individueller Fähigkeiten und Interessen, eine persönliche und realistische Anschlussperspektive an das System Schule entwickeln. Im Idealfall konkretisiert sich diese Perspektive in beruflicher Zufriedenheit und einer selbstbestimmten beruflichen Existenz.

2 Leben

Obwohl das Kopernikus-Gymnasium keinen Ganztagsbetrieb hat, bleiben doch etliche Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht noch einige Stunden bei uns. Manche Schülerinnen und Schüler besuchen die Übermittagbetreuung, andere nehmen an einer unserer Arbeitsgemeinschaften (AGs) teil.

2.1 Die Übermittagbetreuung

Für Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse bieten wir in Kooperation mit dem TuS Lintorf eine Übermittagbetreuung an. Hier können die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe montags bis donnerstags von 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr ihre Zeit verbringen. Die Übermittagbetreuung ist beitragsfrei und wird von einer Mitarbeiterin des TUS Lintorf zuverlässig und fürsorglich gemanagt. Die Schülerinnen und Schüler können dort in gemütlicher Atmosphäre Brettspiele spielen, basteln, Freunde treffen oder auch in einem extra eingerichteten Lernraum ihre Hausaufgaben erledigen. Zahlreiche Dinge wie Bälle, Federball- und Tischtennissets stehen zum Ausleihen bereit und sorgen so auch für Bewegungsangebote. Die Übermittagbetreuung lässt die Schülerinnen und Schüler abseits des Unterrichts die Schule noch einmal anders erleben und stärkt den Zusammenhalt auch über die Klassengemeinschaft hinaus.

2.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Die am KGL angebotenen Arbeitsgemeinschaften richten sich an Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen. Die Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel wöchentlich nach der 6. Stunde oder nach Absprache statt. Weitere und jederzeit aktuelle Informationen hierzu sind über unsere Homepage (Link) und in der Schule am Infobrett in der Pausenhalle einsehbar.

- Theater-AG Klasse 5-7
- Theater-AG Klasse 8-Q2

- Theater-AG Englisch
- Debattier-AG für die Oberstufe
- Unter- und Mittelstufenchor Klasse 5-7
- Chorpernikus: Klasse 8-Q2
- Instrumentalkreis Klasse 5-Q2
- Tanz-AG Klasse 5-7
- Cheerleader-AG Klasse 8-Q2
- Schulgarten, Innenhof-Gartenteam Klasse 6 und SV
- AG großer Schulgarten Klasse 5-7
- Medienservice
- Streitschlichter
- Schulsanitäter
- Film-AG
- Schach-AG Klasse 5-9

2.3 Orte des Lernens: Fahrtenkonzept, Musische Tage und Exkursionen

Zahlreiche Fahrten und Aktivitäten spiegeln das lebendige Schulklima und die familiäre Atmosphäre am KGL wider: Es gibt es an unserer Schule neben den vorgesehenen Klassen- und Stufenfahrten auch freiwillige Angebote, an welchen viele unserer Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Während die Sechstklässler mehrtägige Klassenfahrten zu beliebten Naherholungsgebieten machen, reisen alle Schülerinnen und Schüler der achten Klassen gemeinsam im Jahrgangsstufenverbund zu einer erlebnispädagogischen Fahrt nach Baad (Kleinwalsertal, Österreich). Diese Fahrten festigen den Zusammenhalt auch über den Klassenverband hinaus und fördern das soziale Lernen in einem besonderen Maß, z.B. durch gemeinsame sportliche Aktivitäten, den Besuch von Kletterparks oder Skiausflüge.

Eine Besonderheit im Fahrtenprogramm bieten am KGL die „Musischen Tage“. Dabei handelt es sich um eine optionale Fahrt, die stufenübergreifend alle musisch interessierten und engagierten Schülerinnen und Schüler zusammenbringt. Auf eine lange Tradition zurückblickend brechen wir um den Halbjahreswechsel Richtung Hellenthal (früher Morsbach) auf. Dort musizieren, singen und komponieren wir gemeinsam und üben Theaterstücke ein. Nach Rückkehr von dieser Fahrt zeigen die Beteiligten dann ihr Können am Hellenthal-Abend in unserer Aula.

Neben fachinternen Tagesexkursionen, die besonders im Kursverband der Oberstufe häufig durchgeführt werden, stellt die Kursfahrt der AbiturientInnen einen Höhepunkt in unserer gemeinsamen Schulzeit dar.

Doch auch abseits von Exkursionen schätzen wir das Miteinander der Schulgemeinschaft: In jedem Jahr nehmen wir am Citylauf Lintorf teil und gewinnen regelmäßig nicht nur Medaillen durch unsere hervorragenden Läuferinnen und Läufer, sondern auch den Preis für die teilnehmstärkste Schule. Darüber hinaus zeigen wir auch Engagement für wohltätige Zwecke, wenn wir beim Charitylauf Gelder sammeln und spenden.

In der Weihnachtszeit gestalten unsere Instrumentalkreise und Chöre, allen voran der Schüler-Eltern-Lehrerchor, das besinnliche, vorweihnachtliche Weihnachtsingen.

2.4 Streitschlichter

Im Sinne der Stärkung jeder Schülerin und jedes Schülers ist es wichtig, zu erkennen, dass man bei Konflikten nicht allein gelassen wird und sich nötige Tipps auf unterschiedlichen Ebenen holen kann. Da es Situationen gibt, die eine Schülerin oder ein Schüler eventuell nicht direkt mit einem Erwachsenen besprechen möchte, haben wir am KGL die Anlaufstelle der Streitschlichtung. Sie besteht aus geschulten Schülerinnen und Schülern, welche helfen und unterstützen, unangenehme Vorfälle der Sache nach zu klären und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Lösung zu finden. Die Streitschlichtung erfolgt nach einem festgelegten Verfahren, an das sich alle Beteiligten halten müssen. Dabei ist die Schlichtung neutral und informiert weder Lehrkräfte noch Eltern über die vorgefallenen Konflikte, sodass eine unabhängige Beratung und eine offene Gesprächssituation ermöglicht wird. Da unseren Streitschlichterinnen und -schlichter ihre Fähigkeit, sich in Streitparteien hineinzuversetzen, um zu verstehen, was die Betroffenen fühlen und welche Unterstützung sie brauchen können, immer weiter entwickeln wollen, finden regelmäßige Treffen statt, in denen ein Austausch stattfindet und in Rollenspielen verschiedenen Szenarien untersucht werden.

Neben der Streitschlichtung ist das damit verwandte Projekt „Prävention gegen Cybermobbing“ fest etabliert. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche Initiative, die darauf abzielt, Schülerinnen und

Schüler über die Gefahren des Cybermobbings aufzuklären und ihnen gleichzeitig Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das Projekt kombiniert verschiedene Ansätze, um eine umfassende Sensibilisierung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist ein Theaterstück, das speziell für die Zielgruppe entwickelt wurde. Das Stück behandelt auf ansprechende und eindringliche Weise die Thematik des Cybermobbings. Durch die Inszenierung von realitätsnahen Situationen und Charakteren werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, sich mit den emotionalen Auswirkungen von Cybermobbing auseinanderzusetzen. Das Theaterstück ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich in die verschiedenen Rollen hineinzusetzen und dadurch ein tieferes Verständnis für die Opfer, Täterinnen und Täter und Mitläuferinnen und Mitläufer des Cybermobbings zu entwickeln. Um den rechtlichen Rahmen von Cybermobbing zu erläutern, wird die örtliche Polizei in das Projekt eingebunden. Polizeibeamte besuchen die Schule und halten informative Vorträge über die rechtlichen Konsequenzen von Cybermobbing. Sie erläutern den Schülerinnen und Schülern, welche Handlungen strafbar sind und wie sie sich im Falle von Cybermobbing zur Wehr setzen können. Die Polizeipräsenz verstärkt nicht nur das Bewusstsein für die Ernsthaftigkeit des Themas, sondern zeigt den Schülerinnen und Schülern auch, dass sie in solchen Situationen vertrauenswürdige Ansprechpartner haben. Eine weitere wichtige Komponente des Projekts ist die Fortbildung der AG Medienscouts (siehe 2.6). Durch die Kombination von Theaterstück, polizeilicher Aufklärung und der Fortbildung der Medienscouts bietet das Projekt „Prävention gegen Cybermobbing“ einen ganzheitlichen Ansatz, um Schülerinnen und Schüler für das Thema zu sensibilisieren und sie mit den notwendigen Informationen und Hilfsmöglichkeiten auszustatten. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für Cybermobbing zu schärfen, präventive Maßnahmen zu fördern und eine unterstützende Umgebung für alle Betroffenen zu schaffen.

2.5 Nachhilfe

Aktuell bauen wir ein neues Nachhilfenetzwerk auf, welches von Kolleginnen und Kollegen aus dem Lehrerkollegium koordiniert wird. Eine Lehrkraft verwaltet eine Nachhilfebörse und kann so bei Bedarf geeignete Schülerinnen und Schüler der Oberstufe als Nachhilfelehrkräfte vorschlagen und Kontaktdaten weiterleiten.

2.6 Medienscouts

Durch die Digitalisierung und den Einsatz neuer Medien hat sich einerseits der Schulalltag, andererseits auch das Erleben des Lebensraums Schule grundlegend verändert. So bereichert es den Unterricht, dass neben der Tafel und Büchern auch Computer, Fernseher, Beamer, Tablets und Smartphones eingesetzt werden können. Andererseits haben wir als Lehrende auch beobachtet, dass sich die Schulwirklichkeit durch die Nutzung von Smartphones, insbesondere sozialer Netzwerke und Klassenchats, verändert.

Im Rahmen der Initiative ‚Medienscouts‘ ist eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern dazu ausgebildet, den richtigen Umgang mit digitalen Medien anzuleiten. Die Medienscouts beraten Schülerinnen und Schüler wie auch das Kollegium des KGL bei der Mediennutzung und beantworten Fragen, die sich rund um die Themen Smartphone-Nutzung, soziale Netzwerke, Internet und Co drehen. Sie wurden speziell für die Beratung und Unterstützung ihrer Mitschüler in Fragen rund um digitale Medien ausgebildet wurden.

Innerhalb des Projekts „Prävention gegen Cybermobbing“ erhalten die Medienscouts auch eine umfassende Schulung im Bereich der Information und Aufklärung über Cybermobbing. Sie lernen, wie sie ihre Mitschüler über die Risiken von Cybermobbing informieren können und welche Maßnahmen zur Prävention ergriffen werden können. Die Medienscouts fungieren als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, die Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit sozialen Medien und Cybermobbing haben. Sie bieten Unterstützung, beraten und leiten bei Bedarf an weitere professionelle Hilfsangebote weiter.

2.7 Sanitätsdienst

Ein weiterer Bereich, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler am KGL sich als verantwortlich Handelnde im Schulalltag erleben können, stellt der Schulsanitätsdienst dar. Knapp 30 geschulte Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen übernehmen aktuell in Schichten den Bereitschaftsdienst während der Schulzeit, auch bei Sport- und Schulfesten. Die Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen helfen bei akut auftretenden Beschwerden und kleineren Blessuren. In schwerwiegenden Notfällen informieren Sie Notärzte und kooperieren mit diesen. Von diesem schulinternen Sanitätsdienst profitieren zum einen natürlich die Schülerinnen und Schüler, welche als Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen tätig werden und Kompetenzen erwerben, die selbstverständlich auch nach

Beendigung der Schule überall hilfreich sein können. Der Schulsanitätsdienst stellt jedoch auch für das gesamte Schulleben eine Bereicherung dar. Verletzte bzw. Kranke erkennen, dass ihnen ganz selbstverständlich und gerne geholfen wird. Die helfenden Sanitäter und Sanitäterinnen erfahren sich selbst in einem ganz neuen Bereich als kompetent und hilfreich, was das Selbstbewusstsein stärkt, und sammeln wertvolle Erfahrungen im Bereich der Ersten Hilfe. Die Schulgemeinschaft profitiert vom Engagement der freiwillig helfenden Sanitäter und Sanitäterinnen, da ihr Einsatz, ihre Fürsorge und ihre Zuverlässigkeit die familiäre und herzliche Atmosphäre am KGL noch bestärkt. Ab der 8. Klasse können sich Schülerinnen und Schüler freiwillig zum Schulsanitätsdienst anmelden und erhalten dann in einem Lehrgang, welcher von den Johannitern durchgeführt wird, die nötige Ausbildung, um als Schulsanitäter oder Schulsanitäterin tätig zu werden.

2.8 Projekttag

Erstmalig im Schuljahr 2023/2024 stehen am KGL drei Tage ganz im Zeichen der Förderung von körperlicher und seelischer Gesundheit, der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und der Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und ausreichender Bewegung. Von einer Steuergruppe, bestehend aus Lehrerinnen, Lehrern und Eltern, wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Dies orientiert sich in jeder Klassenstufe an einem individuellen thematischen Rahmen und gibt unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich auf unterschiedlichen Ebenen und ganz praktisch mit diesen wichtigen Themen auseinanderzusetzen.

So stehen im fünften und sechsten Jahrgang Ernährung und Bewegung im Mittelpunkt, die siebten Klassen bekommen einen Einblick in das Leben mit Handicap und der achte Jahrgang beschäftigt sich mit dem Thema Sucht. Die Stärkung der seelischen Gesundheit beziehungsweise Essen und Essstörungen stehen im neunten und zehnten Jahrgang im Fokus, während die Q1 einen Einblick in verschiedene Berufe im Gesundheitsbereich bekommt.

Verschiedene externe Einrichtungen wie u.a. die Diakonie oder die Theodor-Fliegener-Stiftung und Expertinnen und Experten von Mentalcoach bis Krankenpfleger gestalten das Programm der Gesundheitstage maßgeblich mit und bereichern diese Tage durch ihre Expertise.

Das KGL hat es sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Gesundheit“ mit all seinen Facetten von Ernährung bis zur seelischen Gesundheit verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken und die bereits etablierten Präventionsveranstaltungen (z.B. der Besuch der Ausstellung „Klang meines Körpers“ in Klasse 10,

die Suchtprävention im Jahrgang 8 usw.) durch die nun erstmals geplanten Gesundheitstage zu ergänzen. Diese sollen gleichzeitig der Startpunkt für eine Fokussierung dieses Themenbereichs sein, um ein verstetigtes Programm für die Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

2.9 Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt

Eine Steuergruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Kollegiums und Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes, arbeitet derzeit an einem Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt. Auf der Grundlage einer Risiko- und Potentialanalyse gehören folgende Bestandteile zum Schutzkonzept: Erstellen von Interventionspläne für verschiedene Fallkonstellationen, Planen von Präventionsangeboten für die Schülerschaft und Erstellen eines Verhaltenskodexes als Orientierungshilfe für den grenzachtenden Umgang mit Schülerinnen und Schülern in einem angemessenen Verhältnis von Nähe und Distanz. Dazu gehört unter anderem der Umgang mit Fotos, die Umkleidesituation im Sportunterricht und der Kontakt in sozialen Netzwerken. Ferner sollen Ansprechpartner benannt werden.

3 Mitwirkung

Damit die Schulgemeinschaft als eine Gesellschaft im Kleinen wahrgenommen und gelebt werden kann, bedarf es unterschiedlicher Interessensvertretungen. Diese sind die Schülerversammlung (SV), die Schulpflegschaft und der Lehrerrat. Alle Gremien dienen dazu, dass die Mitglieder bzw. die durch sie Vertretenen, den Schulalltag (mit-)gestalten können und auch bei auftretenden Schwierigkeiten eine Stimme haben.

3.1 Die Schülerversammlung – das wichtigste Organ der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerversammlung (SV) ist das Bindeglied zwischen der Schülerschaft und den Lehrkräften. Sie vertritt vorrangig die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sie ist demnach auf der einen Seite eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, wenn diese Ideen zur Gestaltung des Schullebens, Fragen oder Probleme haben, auf der anderen Seite ist sie aber auch Ansprechpartner für Lehrkräfte oder die Schulleitung. Die SV sieht es darüber hinaus als ihre Aufgabe an, das Schulleben durch die Organisation von kleineren Projekten, Aktionen, Konzerten, Ausflügen oder auch Großprojekten zu bereichern. Durch die SV können die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schulalltags mitwirken. Vorrangig besteht die SV aus den Klassen- und StufensprecherInnen, doch grundsätzlich kann sich jeder mit Engagement für das Schulleben beteiligen. Als Ansprechpartner stehen den Schülerinnen und Schülern die SV-Lehrkräfte zur Seite.

3.2 Schulkonferenz und Schulpflegschaft

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören Elternvertreterinnen und -vertreter, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in Drittelparität an. Die Schulkonferenz berät und entscheidet in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule – wie beispielsweise Schulfahrten – und sie vermittelt bei Konflikten.

Die Schulpflegschaft setzt sich aus den jeweils von Ihnen gewählten Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaftsvorsitzenden zusammen und vertritt die Interessen der Eltern über die Klassenebenen hinaus. Es ist das Mitwirkungs-gremium, in dem Informationen ausgetauscht und Anregungen der Eltern lösungsorientiert diskutiert werden. Die Schulpflegschaft tagt in der Regel einmal pro Schulhalbjahr. An den Sitzungen nimmt die Schulleitung teil, so dass ein direkter Austausch zwischen Eltern und Schulleitung möglich ist. Während der sitzungsfreien Zeit stehen die Schulpflegschaftsvorsitzenden mit der Schulleitung in regelmäßigem Kontakt, um aktuelle Themen zu besprechen und im regen Austausch zu bleiben.

3.3 Der Lehrerrat

Der Lehrerrat stellt die Interessensvertretung des Lehrerkollegiums dar und wird von diesem für eine Zeitdauer von vier Jahren gewählt. Als Anlaufstelle und Gesprächspartnerinnen und -partner steht er den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, um in allen dienstlichen Belangen beratend tätig zu werden. Solche Gespräche werden vertraulich behandelt.

Durch die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen bekommen die Mitglieder eine Vorstellung von der Stimmung im Kollegium und von der Haltung zu aktuellen schulrelevanten Themen. Daher arbeiten sie eng mit der Schulleitung zusammen, beraten diese in Angelegenheiten der Lehrer und werden von ihr vor wichtigen Entscheidungen angehört. In Konfliktfällen mit bei Kolleginnen und Kollegen oder der Schulleitung tritt der Lehrerrat sowohl als Berater, Begleiter sowie als Vermittler auf.

Neben den erwähnten Aufgaben als Beraterinnen und Berater und als Mitwirkungs-gremium übernimmt der Lehrerrat teilweise auch die Rechte und Pflichten eines Personalrates. Dies geschieht parallel zur Übertragung von Dienstvorgesetztereigenschaften auf die Schulleitung. So hat er beispielsweise Mitbestimmungs- bzw. Beteiligungsrechte bei den Themen Mehrarbeit, Einstellung, Mitarbeitergespräche, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Teilnehmerauswahl von Fortbildungen sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Gleichstellung.

3.4 Förderverein

Der Förderverein ist ein gemeinnütziger Verein aus Eltern, Freunden und Ehemaligen, dessen Finanzen von einem ehrenamtlichen Vorstand verwaltet werden. Die Mitglieder fördern und unterstützen das Schulleben. Dabei geht es neben finanziellen Hilfen auch um das Einbringen von Ideen und tatkräftiger Unterstützung bei anstehenden Projekten. Die Mittel des Vereins wurden in den letzten Jahren beispielsweise für Kunstprojekte, Schulfeste oder die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume verwendet. Des Weiteren werden durch den Förderverein Zuschüsse für Klassen- und Jahrgangsstufenfahrten finanziert.

4 Lehren

4.1 Fortbildungskonzept

Um Vorgänge rund um die Fort- und Weiterbildung am KGL zu optimieren, nimmt unsere Schule aktuell am Pilotprojekt für das Fortbildungsmanagement-Tool (FORMAT) für Schulen teil, welches von der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schulen durchgeführt wird. In diesem soll das bisherige Fortbildungsmanagement aus Pädagogischen Tagen, fachspezifischen und individuellen Fortbildungen vereinheitlicht und systematisiert und die Dokumentation und Evaluation vereinheitlicht werden. Neben einem generellen Fortbildungskonzept, welches alle Themenbereiche ins Auge fasst, wurde für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte zudem ein eigenes Konzept für das digitale Lernen am KGL (siehe Anhang) erarbeitet. Diesem vorangegangen war eine Bestandsaufnahme inklusive einer Ermittlung der Perspektiven des digitalen Lernens am KGL, welches bspw. die Nutzung von Logineo evaluierte.

4.2 Vertretungskonzept

Vertretungsunterricht zu erteilen gehört zur Tätigkeit von allen Lehrerinnen und Lehrern am KGL und hat das Potential, zu Schwierigkeiten in den Abläufen zu führen. Um möglichst zu gewährleisten, dass die Lernzeit der Schülerinnen und Schülern produktiv genutzt wird, hat auf Wunsch des Kollegiums eine Arbeitsgruppe ein Vertretungskonzept erarbeitet, dass für alle Szenarien des Vertretungsunterrichts einheitliche Abläufe beinhaltet und als Handlungsleitfaden für alle erkrankten und vertretenden Lehrkräfte dient (siehe Anhang). Die Einführung erfolgte zum Schuljahr 2023/24, eine Evaluation erfolgt voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 2024/25.

4.3 Umgang mit Unterrichtsstörungen

Unterrichtsstörungen können Lehr-Lernprozesse stark beeinflussen, unterbrechen und sogar zum Stillstand kommen lassen. Wie sich im Austausch in kleinen und großen Runden unter den

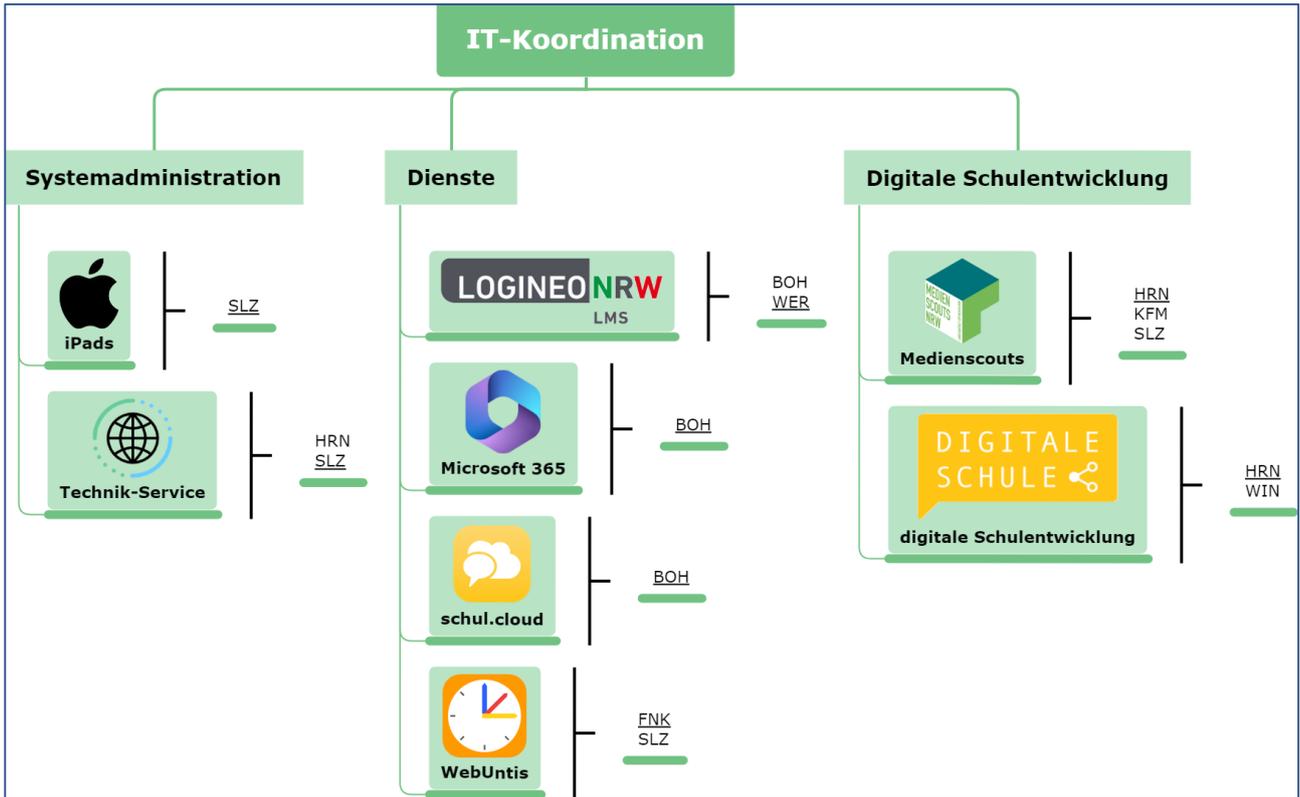
Lehrkräften herausstellte, wird der Umgang mit Unterrichtsstörungen als große und immer größer werdende Herausforderung wahrgenommen. Aktuell existiert am KGL noch keine einheitliche Vorgehensweise bei Unterrichtsstörungen, auch gibt es keine Strukturen und Abläufe außerhalb der Klassenzimmer, auf die von Lehrenden zurückgegriffen werden kann. Perspektivisch wurde sich deshalb zum Ziel gesetzt, ein Konzept zum Umgang mit Unterrichtsstörungen zu erarbeiten, welches für die Schülerinnen und Schüler Transparenz und Zuverlässigkeit und den Lehrenden Sicherheit geben soll.

Anhang

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Organigramm IT-Koordination | I |
| Vertretungskonzept | II |
| Medienkonzept | III |
| Fort- und Weiterbildungskonzept digitales Lernen am KGL | XXX |

Organigramm IT-Koordination am KGL



sekretariat@kgl.schule mit Angabe ob Aufgabe geschickt wird oder nicht

Vertretung

grundsätzlich ist Kommunikation mit SL/SSL vorausgesetzt

Lehrkraft meldet sich kurzfristig krank bis zu 2 Wochen

- mit Aufgabe
 - Info nur über Untis für KollegInnen, Schoolcloud für SuS
 - Arbeitsblätter über das Sekretariat in die Vertretungsfächer
 - wenn möglich: kurzes Feedback über UNTIS an die erkrankte Lehrkraft
- Ohne Aufgabe
 - fachgleiche Vertretung -> VertreterIn macht eine Aufgabe aus dem eigenen Pool
 - Eigene Lerngruppe? -> im eigenen Fach unterrichten
 - weder Fach-Kollege noch bekannte Klasse: Pool aus Aufgaben /soziales Lernen/Spielen

Lehrkraft ist wiederholt krank mehr als 2 Wochen

- soll (nicht muss) bei höherer Wahrscheinlichkeit weiterer Fehltage dies der SSL kommunizieren und Fehlende Lehrkraft soll Unterricht konzeptuell vorbereiten, sofern zumutbar und mit dem Vertreter absprechen.

Lehrkraft ist mehr als 1,5 Monate krank

- Ein Ersatz wird angefordert durch die SL, bis zum Einsatz der Ersatzkraft soll ebenfalls persönliche Kontinuität und Fachlichkeit gegeben sein.
- Eltern werden durch SL informiert

Perspektivisch Selbstlernzentrum im Bereich der Oberstufe



KOPERNIKUS-GYMNASIUM
LINTORF

Vielfalt und Anspruch

Medienkonzept

Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf

Erstellt von der Mediengruppe
des Kopernikus-Gymnasiums
23.09.2022



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Inhaltsverzeichnis | 1 |
| Medienkonzept am KGL | 2 |
| Zielsetzung | 2 |
| Besondere pädagogische Schwerpunkte | 5 |
| Homeschooling | 7 |
| Iststand | 9 |
| Hardware | 9 |
| Wartung und Pflege | 9 |
| Mediennutzung im Unterricht | 10 |
| Schulische Kommunikation mit Hilfe neuer Medien | 10 |
| Schulübergreifende Projekte | 10 |
| Qualifikation und Qualifizierung | 10 |
| Umsetzung | 11 |
| Hardware | 11 |
| Ausbauanforderungen | 11 |
| Wunschliste des Kollegiums | 12 |
| Mediennutzung im Unterricht | 14 |
| Qualifikation und Qualifizierung | 15 |
| Fortbildung | 15 |
| Evaluation | 15 |
| Ziele der Medienerziehung | 16 |
| Kooperationspartner | 17 |
| Medienkompetenzrahmen NRW am KGL | 17 |
| Ansprechpartner | 24 |
| Wettbewerbe (Auswahl) | 24 |
| Informatikbiber | 24 |
| First LEGO League | 24 |
| Literatur | 25 |
| Literatur online | 25 |
| Weitere Bilder | 26 |



Medienkonzept am KGL

Im Rahmen des 2018 verabschiedeten Digitalpakts wurde am Kopernikus-Gymnasium ein neues Medienkonzept erstellt. Das 2019 überprüfte, grundlegend überarbeitete und weiter entwickelte Konzept wird im Folgenden vorgestellt.

Zielsetzung

Veränderte Rolle der Medien

Die Digitalisierung unseres Alltags hat weitreichende Folgen für das Leben und Lernen unserer Schülerinnen und Schüler¹. Diese Änderungen in der Medienlandschaft wollen wir als Chance nutzen, neue Medien sinnvoll in den Lernprozess der Schüler zu integrieren. Medien wie Smartphones, elektrische Wiedergabegeräte und Computer werden von einem Großteil der Schüler ohnehin täglich vielseitig genutzt. Eine zentrale Aufgabe der Schule sollte es sein, diese Medienaffinität der Jugendlichen sinnvoll zu kanalisieren, produktiv zu nutzen und unterstützend zu begleiten. Wir wollen unseren Schülern eine medienbezogene Reflexions- und Handlungskompetenz vermitteln. Sie sollen lernen, die Mediensysteme kritisch zu bewerten, sicher zu nutzen und effektiv als Ressource für ihre individuelle Bildungsbiografie und Identitätsarbeit auszuschöpfen.

Auf der Basis des Viersäulenmodells von Dieter Baake wurde am Kopernikus-Gymnasium ein Medienkonzept entwickelt, das die **Vermittlung von anwendungsbezogenen, gestaltenden Kompetenzen** einerseits und das **Erlernen eines mündigen Umgangs mit neuen Medien** andererseits miteinander verbindet.

Zeitgemäße Lernkultur

In den letzten Jahren hat sich die Struktur des Lernprozesses der Schüler sehr verändert. Digitale Medien werden zunehmend zur Vermittlung von Wissen genutzt. Schüler recherchieren Fachinhalte im Internet, erstellen Dokumente mit Textverarbeitungsprogrammen, erschließen sich Themen anhand von Computersimulationen, planen ihre Schullaufbahn mithilfe von LuPO online und lernen in digitalen Netzwerken wie schul.cloud.

Dieser Veränderung in der Lernkultur sollte die Schule unbedingt Rechnung tragen, indem sie einerseits Möglichkeiten bietet, die **Vorteile digitalen Lernens** zu nutzen und andererseits Schüler beim Erlernen dieser Fähigkeiten unterstützt. Hier geht es nicht nur um den Umgang mit den einschlägigen Programmen, sondern auch darum, auf **Gefahren im Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken** aufzuzeigen und Schülern beizubringen, wie sie diesen Gefahren begegnen können. Es ist unser Ziel, Schüler medienbezogene Reflexions- und Handlungskompetenz zu vermitteln und sie damit zum kompetenten Umgang mit Medien befähigen. Die Schüler sollen die Schule als medienkompetente **Abiturienten** verlassen. Die Kernfrage für unsere Arbeit am Medienkonzept lautet daher: „Welche

¹ Im Folgenden der besseren Lesbarkeit halber nur noch „Schüler“ genannt, ohne damit eine Diskriminierung ausdrücken zu wollen.



Kompetenzen sollte ein medienkompetenter Abiturient beherrschen, wenn er von der Schule in den Berufs- bzw. Unialltag entlassen wird?“ Neben der effizienten Benutzung von “Office-Programmen” geht es um den vorsichtigen Umgang mit persönlichen Daten (beispielsweise in sozialen Netzen) sowie um die kompetente Nutzung digitaler Medien als Recherche- und Lernressource bis hin zu einer kritischen Reflexion der Medien in ihren politischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen.

In Bezug auf das Arbeiten mit den Office-Programmen darf der Fokus nicht nur auf den handwerklichen Fähigkeiten wie der Bedienung der Programme liegen, sondern die Schüler sollen auch die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens lernen (kritische Quellenarbeit, formale Ausgestaltung von Dokumenten, angemessene Präsentationen etc.)

Neue Kernlehrpläne

Die neuen Kernlernpläne fordern explizit den Einsatz neuer Medien im Unterricht. So sieht zum Beispiel der Lehrplan im Fach Kunst den Einsatz von Software zum Ton- und Videoschnitt und von Bildbearbeitungsprogrammen vor. Die Ausstattung unserer Schule mit Computern und Softwarelizenzen genügt diesen Anforderungen momentan nur sehr eingeschränkt.

Allgemeiner Medienkompetenzbegriff

Der Begriff „Medienkompetenz“ ist vor allem seit dem Aufkommen des Internets in aller Munde. Häufig wird er auf technische Fertigkeiten reduziert, wie auf den Umgang mit Geräten und Software. Im Kontext von Schulen wird mit Medienkompetenz mitunter auch das Erlernen und Nutzen des Office-Paketes² verbunden, wie eine Effektivierung des Unterrichts durch den Einsatz von Medien.

Gegenüber solchen Verkürzungen soll der Begriff hier in eine bildungstheoretische Perspektive gerückt und im Sinne einer neuen Kulturtechnik als grundlegende Bildungsaufgabe von Schule verstanden werden, die das gesamte Medienensemble, vor allem aber die neuen elektronischen Medien des Web 2.0 und Social Web in den Blick nimmt und zum Gegenstand pädagogischer Reflexion macht.



Abbildung 1: Medienkompetenz nach Baacke (1997)

Der Medienkompetenz-Begriff gliedert sich nach Baake in vier Teilkompetenzen auf (s. Abbildung).

Medienkritik

² Der Begriff wird synonym für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationssoftware genutzt, die selbstverständlich auch auf “Open Source-Basis” genutzt werden kann.



Es gilt, eine kritische Haltung gegenüber den Medien als gesellschaftliche Systeme zu entwickeln. Diese Komponente ist bereits seit vielen Jahre in schulischen Lehrplänen verankert und sollte durch aktuelle Erkenntnisse im Bereich der onlinebasierten Angebote erweitert werden.

Medienkunde

Unter Medienkunde wird das Wissen über Medien und Mediensysteme verstanden. Hier dürfte vor allem die instrumentell-qualifikatorische Seite, also die Fähigkeit, Mediensysteme bedienen zu können, interessant sein.

Mediennutzung

Neben der Rezeptionskompetenz (welche Medienangebote werden über welche Kanäle mit welchen kognitiven und emotionalen Effekten wahrgenommen) ist hier das interaktive Handeln hervorzuheben: die aktive Teilnahme an Web 2.0-Social-Web-Angeboten, mit dem Ziel der autonomen und souveränen Teilhabe an politischen, sozialen und wirtschaftlichen Prozessen.

Mediengestaltung

Individuelle medienspezifische Gestaltungskompetenz kann im Kontext der Schulbildung nur sporadisch ansetzen. Schwerpunkte könnten bei der Gestaltung von Präsentationen und der Herstellung journalistischer Formate sowie didaktischer Medien liegen.



Besondere pädagogische Schwerpunkte

In den einzelnen Klassen ist eine flexible Umsetzung des Medienkonzeptes notwendig, da unterschiedliche Kenntnisstände integriert werden müssen. Lernende mit umfangreichen Kenntnissen können anderen mit geringeren Vorkenntnissen helfen. In den letzten Jahren ist zu beobachten gewesen, dass die Vorkenntnisse der Lernenden deutlich zugenommen haben.

Besonders in den sprachlichen Fächern werden **Textverarbeitungsprogramme** zur kreativen Erstellung von eigenen Texten oder zum Formulieren von Briefen genutzt. Neben inhaltlichen Aspekten gilt hier besonderes Augenmerk der richtigen Formatierung von Schreiben und der Rechtschreibung.

Spätestens zur Erstellung der Facharbeit ist es unerlässlich, dass Schülern vermittelt wird, wie man korrekt **Online-Recherchen** mit wissenschaftlich korrekter **Dokumentation und Quellenangaben** betreibt. Die klassenübergreifende Nutzung von internetfähigen Computern zu Recherchezwecken scheitert momentan jedoch noch an der zu geringen Anzahl zur Verfügung stehender Computer bzw. Räumlichkeiten. Ebenfalls existiert bisher noch keine für alle Schüler verbindliche und identische Einführung in die Verwendung der Textverarbeitung, welche die in höheren Jahrgangsstufen zu erwartenden Kompetenzen absichern helfen könnte. Im Bereich der Recherche, in dem in allen Fächern das Internet verwendet wird, fand bisher wenig angeleitete Einführung zur Verwendung von Suchsystemen, Quellen-absicherung, Vergleich und Bewertung von Informationen usw. statt. In unserem Konzept kann bei entsprechend verbesserter Ausstattung auch hier eine Anleitung in der unteren Mittelstufe erfolgen.

Im Fach Mathematik werden bereits in der Sekundarstufe I gemäß der Kernlehrpläne die Schüler an die **Tabellenkalkulation** herangeführt. Dies geschieht kontextbezogen (z. B. bei der Zinsrechnung oder später auch in der Wahrscheinlichkeitsrechnung). Eine fächerübergreifende Vernetzung z.B. zum Fach Erdkunde (Erstellung von Klimadiagrammen etc.) steht noch aus.

Die kompetente Verwendung von **Präsentationssoftware** wird in den oberen Jahrgangsstufen stillschweigend vorausgesetzt. Auch hier versucht das erstellte Konzept gegenzusteuern und stellt für alle SchülerInnen die Möglichkeit zur Verfügung, den Einsatz der Software von Grunde auf zu erlernen. Besonderes Augenmerk gilt hier nicht nur der bloßen Verwendung der Technik, sondern auch die Erarbeitung relevanter Kriterien für das vernünftige Zusammenspiel vom Medium und Vortrag.

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt stellt die **Präventionsarbeit** bzgl. des vernünftigen Umgangs mit dem Web 2.0 bzw. den **sozialen Netzwerken und z. B. den Gefahren des sexuellen Missbrauchs** über das Internet dar. Bisher wurde hier nur sporadisch in einzelnen Klassen gearbeitet, in Zukunft soll jahrgangswise ein Projekt in der Klasse 7 angeboten werden.

An den Ausführungen erkennt man, dass bereits eine Menge Dinge umgesetzt werden. Woran es fehlt, ist ein umfassendes Konzept, das es ermöglicht, alle Schüler zu erreichen, also im Sinne des oben genannten „medienkompetenten Abiturienten“ zu gewährleisten, dass alle Schüler nach Abschluss ihrer Schullaufbahn eine medienbezogene Basisausbildung erhalten haben, mit der sie sich in ihrem späteren Leben kompetent mit der medialisierten Welt auseinandersetzen können. Dies liegt zu einem



erheblichen Teil an der nur mangelhaften materiellen Ausstattung. Dies ist allerdings ein Grund dafür, dass eine umfangreiche Evaluation der derzeitigen Unterrichtsansätze bisher ausgeblieben ist, da eine belastbare Untersuchung durch die fehlende Verpflichtung auf spezielle Inhalte und deren Umsetzung nur Stichprobencharakter haben würde.

Die Umsetzung unserer pädagogischen Schwerpunkte wird durch Schülerinnen und Schüler, die ab der Jahrgangsstufe 7 als **Mediencouts** ausgebildet werden, unterstützt.



Homeschooling

Übersicht: Plan für Distanzunterricht am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf

| <p>Erkrankung / Quarantäne weniger Schülerinnen und Schüler</p> | <p>Erkrankung / Quarantäne einer ganzen Klasse / Jahrgangsstufe</p> | <p>Vollständige Schulschließung</p> <p>Ergänzend zur mittleren Spalte werden folgende Maßnahmen durchgeführt:</p> |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Versorgung mit Materialien findet über die Schul.cloud statt • Arbeitsergebnisse werden über die Schul.cloud an die Lehrkraft geschickt, von dieser durchgesehen und eine Ergebnisrückmeldung erstellt. • Rückfragen können über die Schul.cloud, aber auch per Kontaktaufnahme über das Telefon geklärt werden | <ul style="list-style-type: none"> • Um eine Tagesstruktur für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu erleichtern, werden die Fachlehrer*innen stundenplangetreu zu Stundenbeginn mit den SuS der Lerngruppe Kontakt aufnehmen. Dies geschieht über die Schul.cloud im Chat oder Teams. • Standardprozedere wird die Feststellung der Anwesenheit sein. Sind SoS nicht anwesend, wird dies zwingend als Fehlstunde gewertet. Danach werden Aufgabenstellungen besprochen oder Verständnisfragen geklärt. Diese Phase wird nicht zwingend über die gesamte Stunde oder Doppelstunde geführt, wiederholt sich aber mit jedem weiteren Fach an diesem Tage, so dass die SuS in der Regel mehrfach an einem Tag eine Ansprache erfahren. • Versorgung mit Materialien findet über die Schul.cloud statt • Empfohlen: Wochenplanarbeit, Materialien sollen SuS bei mehrwöchigen Schließungen am Freitag für die kommende Woche zur Verfügung gestellt werden • Arbeitsergebnisse werden über die Schul.cloud an die Lehrkraft geschickt, von dieser komplett oder in einem rollierenden System in Teilen durchgesehen und eine Ergebnisrückmeldung erstellt. • Alternativ kann zur Besprechung eine Videokonferenz über MS Teams durchgeführt werden (Voraussetzung: alle SuS sowie LuL verfügen über mediale Ausstattung und die Datenschutzerklärung wurde unterschrieben) • Empfehlung: Videokonferenzen ohne Bildübertragung (wg. Datenschutz & Geschwindigkeit) → Nutzen der | <ul style="list-style-type: none"> • Um eine Tagesstruktur für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu gewährleisten, werden die Fachlehrer*innen stundenplangetreu zu Stundenbeginn mit den SuS der Lerngruppe Kontakt aufnehmen. Dies geschieht über die Schul.cloud im Chat oder Teams. • Standardprozedere wird die Feststellung der Anwesenheit sein. Sind SoS nicht anwesend, wird dies zwingend als Fehlstunde gewertet. Danach werden Aufgabenstellungen besprochen oder Verständnisfragen geklärt. Diese Phase wird nicht zwingend über die gesamte Stunde oder Doppelstunde geführt, wiederholt sich aber mit jedem weiteren Fach an diesem Tage, so dass die SuS in der Regel mehrfach an einem Tag eine Ansprache erfahren. • Bei Schulschließungen, die länger als 2 Wochen dauern, wird allen Lehrkräften das Abhalten von Videokonferenzen empfohlen |



| | | |
|---|--|--|
| | <p>Präsentationsmöglichkeiten von Teams</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videokonferenzen finden mit etwa 1/3 des Stundenvolumens in einer Länge von max. 30-45 Minuten vorzugsweise in der Zeit statt, in der die Stunden im Stundenplan liegen • Rückfragen können über die Schul.cloud, aber auch per Kontaktaufnahme über das Telefon geklärt werden | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung bzw. Beratungslehrer (Sek. II) nehmen einmal pro Woche Kontakt per Telefon oder E-Mail zu den Eltern auf und erkundigen sich über evtl. Probleme | <ul style="list-style-type: none"> • Klassenpflegschaftsvorsitzende als direkter Ansprechpartner der Eltern → Weiterleitung an Klassenleitung • Klassenleitung nimmt einmal pro Woche telefonisch oder per Mail Kontakt zu der/dem Klassenpflegschaftsvorsitzenden auf • Der erste Anruf sollte zwei bis drei Tage nach dem Abschluss erfolgen und klären, ob es Schwierigkeiten beim Distanzunterricht gibt. | <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer informieren die Klassenleitung, falls keine Rückmeldungen von SuS erfolgen. • Diese kontaktiert die Eltern und die SuS, um zu informieren und nach Ursachen sowie Problemen zu fragen. • Ab der 2. Woche wird wöchentliche jeweils ½ der Klasse telefonisch oder per Videoanruf kontaktiert (Ziel: Austausch über den Verlauf des Lernens, soziale Aspekte) • Da in der Sekundarstufe II von einem erhöhten Grad an selbstorganisiertem Lernen auszugehen ist, findet das im Vorgehenden geschilderte Verfahren dort keine Verwendung. |

Unterrichtssituation ab dem 14.12.2020

Für die aktuelle Situation gilt für die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 der Unterricht nach dem Schema „Erkrankung / Quarantäne einer ganzen Klasse“.

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5-7 gilt zunächst der Unterrichtsplan nach dem Schema „Erkrankung / Quarantäne weniger Schülerinnen und Schüler“.

Sollten alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse zuhause bleiben, wird ebenfalls nach dem Schema „Erkrankung / Quarantäne einer ganzen Klasse“ verfahren.



Iststand

Hardware

| Hardware/Software | Anzahl | Verwendungszweck |
|---|--------|--|
| Beamer | 38 | in den Unterrichts-/ Fachräumen installiert |
| Dongle (Microsoft Wireless Display Adapter) | 38 | Projektion von Tablet-/Laptop-Bildschirmen ohne Kabel (Zugriff nur für Android- und Windowsgeräten) an die obigen Beamer installiert |
| Boxensystem mit Bluetooth | 47 | in den Unterrichts-/ Fachräumen installiert |
| SmartTV | 19 | in den Unterrichts-/ Fachräumen installiert |
| AppleTV | 19 | in den Unterrichts-/ Fachräumen installiert |
| Beamer | 1 | im Medienwagen |
| Beamer | 3 | in der Ausleihe |
| Tablets (Huawei) | 6 | in der Ausleihe |
| externe Laufwerke | 2 | in der Ausleihe |
| Laptop | 2 | in der Ausleihe |
| Lenovo (Tablet/Laptop Combi) | 3 | in der Ausleihe |
| Dokumentenkamera | 1 | in der Ausleihe |
| HD Videokamera | 1 | in der Ausleihe |
| Bluetooth-Boxen | 2 | in der Ausleihe |
| PC | 32 | 15 Schülerrechner + 1 Lehrerrechner in 2 Informatikräumen |
| PC | 12 | Intercomraum |
| PC | 3 | Lehrerbibliothek |
| OHP | ca. 20 | werden vor allem in Räumen ohne Beamer noch genutzt |
| Diensttablets (iPad) | 70 | jeder Lehrer hat als Arbeitsgerät ein iPad erhalten |
| Schülertablets (iPad) | 300 | in Tabletswagen |
| ApplePencil | 70 | für die Lehrertablets |

Wartung und Pflege

Ein immer schwerer wiegendes Problem ist mit der Anzahl der Geräte und ihrem stark gestiegenen Einsatz im Unterricht die Wartung und Pflege der technischen Einheiten. Hier greift die Unterstützung durch schulexterne Fachleute von der Kommune, die den Netz- und Rechnersupport unterstützen. Dennoch erfordert alleine der First-Level-Support durch die Lehrkräfte die Organisation der Wartung



einen beträchtlichen Aufwand. Hier müssen auch die Abläufe von Reparaturen, Neuinstallationen, Updates etc. noch stark optimiert werden.

Mediennutzung im Unterricht

Schulische Kommunikation mit Hilfe neuer Medien

Schulübergreifende Projekte

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird am KGL im Rahmen eines Modellvorhabens der Bezirksregierung Düsseldorf das Fach Informatik eine Stunde pro Woche unterrichtet. Das Projekt läuft über einen Zeitraum von vier Jahren. Aufgrund der großen Nachfrage wurden zwei Kurse eingerichtet, in denen die Schülerinnen und Schüler sich früh und spielerisch mit Themen der Informatik auseinandersetzen können.

In diesem Schuljahr (2019/2020) wurde eine Profilklassse Informatik ab der Jahrgangsstufe 5 eingerichtet. So dass der Umgang mit informatischen Themen auch im Klassenverband erforscht werden können.

Qualifikation und Qualifizierung

Derzeit sind am Kopernikus-Gymnasium rund 60 Lehrerinnen und Lehrer und 6 Referendarinnen und Referendare tätig. In nahezu allen Fächern kommen neue Medien im Unterricht vereinzelt zum Einsatz. Genauere Angaben darüber zu machen, wie viele Lehrerinnen und Lehrer neue Medien im Unterricht regelmäßig einsetzen, ist derzeit nur auf Grund der Nutzungszahl des vorhandenen Computerraums und das Ausleihen vorhandener Medien möglich.

Etliche Kollegen haben an einer schulinternen Fortbildung zur Nutzung des Dongels in Verbindung mit Handys und Tablets teilgenommen. Eine Vertiefung dieser Kompetenzen und eine Ausweitung der Nutzung dieser Netzwerke auf größere Teile des Kollegiums wäre wünschenswert. Hier ist zum Beispiel die Einführung von Mikrofotbildungen geplant.



Umsetzung

Medienkompetenz ist in der gesamten Begriffsweite als Kulturtechnik aufzufassen und über verschiedene Fächer sowie zusätzliche AG-Angebote systematisch zu entwickeln. Phasenorientiertes Vorgehen mit permanenter Evaluation stellt die Entwicklung sicher. Die Erfolgssicherung wird durch parallele Maßnahmen wie Definition von Zielen und Richtlinien durch die Schulleitung, verbindliche Qualifikation von Lehrpersonal und die zeitnahe und konsequente Umsetzung (ggf. zunächst als Durchführung von [Leuchtturm-] Projekten) zeitlich ineinandergreifen müssen, um das typische „Ersticken im Keim“ zu vermeiden. Für die schulische Bildung könnten die o.g. Felder vereinfachend umstrukturiert und operationalisiert werden.

Hardware

Ausbauanforderungen

Die Gespräche unserer Mediengruppe mit den Kolleginnen und Kollegen über den Einsatz von Medien im Unterricht erbrachten als Zielvorstellung eine deutlich bessere Verfügbarkeit von technischer Ausstattung wie PC und Beamer bzw. **einen kompletten Klassensatz von PCs bzw. Laptops**. Daher sollten alle Räume zumindest über eine Projektionseinheit (**Beamer/Smart-TVs, PC**) verfügen.

Zurzeit verfügt die Schule noch nicht über einen Raum, der ausschließlich als Unterrichtsraum genutzt wird und gleichzeitig in einem Maße mit Computern ausgestattet ist, der es ermöglicht, in Klassenstärke Projekte mit je einem Schüler an einem Computer durchzuführen. Will man z.B. Projekte online durchführen, müssen Klassen in zwei Hälften geteilt werden und zwei Gruppen nacheinander das gleiche Programm durchlaufen. Das bedeutet nicht nur doppelte Unterrichtszeit, sondern auch die Notwendigkeit einer parallelen Betreuung der anderen Klassenhälfte. Durch diese Einschränkung können viele Projekte und Unterrichtsvorhaben mit neuen Medien noch nicht in dem Maße durchgeführt werden, wie es sonst möglich und wünschenswert wäre.

Um wirklich alle Medien (vor allem Tablets) sinnvoll im Unterricht einsetzen zu können, braucht die Schule für alle Beteiligten (Lehrer sowie Schüler) ein stabiles **WLAN**-Netz.

Alternativ zu Tablet-Klassensätze (diese bräuchte jede Fachschaft für Internetrecherche, digitale Bücher usw.) könnte die Einführung von Tablets für jeden Schüler sein. Verschiedene Möglichkeiten zur Finanzierung und Realisierung von iPad Klassen bietet Apple an. (<https://www.teacherstore.de/ipad-im-unterricht/realisierungsmoeglichkeiten/>). Ein entsprechender Hinweis an den Schulträger ist erfolgt.



Wunschliste des Kollegiums

| Hardware/Software | Anzahl | Verwendungszweck |
|--|--------|--|
| AppleTV | 93 | Um bereits vorhandene Beamer und neue SmartTV mit den Dienst-iPads nutzen zu können. |
| AppleTV Wandhalterung | 93 | Zur Diebstahlsicheren Montage an vorhandenen Beamern und neuen SmartTV. |
| SmartTV 80 Zoll, ab ca. 350 Candela, Bildauflösung 4K, Wandmontage | 45 | Für eine flächendeckende Ausstattung aller Lernräume im Gymnasium mit großen SmartTV. 55" sind in einigen Räumen schon jetzt zu klein. |
| SmartTV 80 Zoll, ab ca. 350 Candela, Bildauflösung 4K, Montage robuster Rollständer | 5 | u.a. für den Sportunterricht (Bewegungsanalyse, Taktikbesprechung, Tanzutorials etc). Ersetzen Medienwagen mit Röhrenfernseher und Videorekorder. |
| fahrbare SmartTV-Ständer robust, stabil, passend für SmartTV 80 Zoll | 5 | Für Räume, in denen eine Halterung nicht installiert werden kann. Zum flexiblen Einsatz im Unterricht. Für das Selbstlernzentrum. Für die Sporthalle. Für den Tag der offenen Tür. |
| iPad Wifi inkl. Cover | 30 | Um in den Naturwissenschaften volle Klassensätze anbieten zu können. Mit der jetzigen Ausstattung haben wir zwei Wagen mit nur 15 iPads. |
| Laptop | 6 | Biologie: für Simulationen; für Software, die auf Tablets nicht laufen; Verwendung mit digitalen Erfassungsgeräten (z.B. Cobra 4 von Phywe) |
| Laptop | 6 | Chemie: für Simulationen und für die Verwendung mit digitalen Erfassungsgeräten (Cobra) |
| iPad Apple Pencil | 30 | für den Kunstunterricht, um auf den Schüler-iPads zeichnen zu können. |
| iPad/Endgeräte Halterung mobil | 5 | Zur Nutzung der Dienst-iPads als Dokumentenkamera und langfristig als OHP-Ersatz in den Klassenräumen |



| Hardware/Software | Anzahl | Verwendungszweck |
|---------------------------------------|--------|--|
| iPad/Endgeräte Halterung stationär | 10 | Zur Nutzung der Dienst-iPads als Dokumentenkamera und langfristig als OHP-Ersatz in den Klassenräumen |
| Duplex Scanner | 5 | Papierloses Büro: Sekretariat, Finanzen, Koordination, Beratung, Lehrerzimmer, nutzbar über Wlan/Bluetooth mit Dienst-iPads |
| Beamer | 20 | Ausstattung für die Räume, die noch nicht mit Beamern ausgestattet sind (falls keine Alternativen wie Smartboards oder interaktive Tafel installiert werden können) |
| komplett ausgestatteter Computerraum | 1 | zugänglich für Schüler in den Pausen |
| Cobra4-Sensoren | | Physik: Messwerterfassung und -auswertungen |
| Cobra SMARTsens-Sensoren | 30 | Physik: für Schülerexperimente |
| Digitale Tafel | 2 | Whiteboard im Informatikraum kann nicht voll genutzt werden, da nicht höhenverstellbar. Auch Schüler:innen können dort nicht Schreiben, z.B.: https://www.prometheanworld.com/de/produkte/interaktive-displays/activpanel/ |
| Beamer HD | 1 | Kunst: um hochauflösende Bilder zeigen zu können |

Konkretisierung der medialen Ausbaumaßnahmen (kurzfristig)

Wie oben schon beschrieben, muss in allen Unterrichts- und Fachräumen eine identische mediale Infrastruktur gewährleistet sein. In den Räumen, in denen ein Beamer/SmartTV fehlt, muss sowohl eine Halterung als auch ein SmartTV oder Beamer installiert werden.

Damit auch in allen Räumen eine kabellose Verbindung der Lehrer-iPads mit dem Beamer/SmartTV möglich ist, müssen zum einen veraltete Beamer (ohne HDMI-Anschluss) ausgetauscht werden und zum anderen AppleTV installiert werden.

Ein weiterer Schritt Richtung digitales Klassenzimmer ist, die Installation einer Dokumenten-kamera in jedem Fachraum. Dazu mobile und/oder stationäre iPad-Halterungen, um die Lehrer-iPads ebenfalls als Dokumentenkamera einzusetzen.

Konkret sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Austausch defekter Beamer und Beamer ohne HDMI-Anschluss durch neue Geräte.
- Installation in SmartTV in allen Klassen- und Fachräumen.
- W-LAN für Schüler in der Schule.



- Reparatur der VGA-Anschlüsse in jedem Klassen- bzw. Fachraum.
- Ausstattung der Informatikräume mit einer digitalen Tafel / Active Panel.
- Einrichtung eines Digitalen Studios zur Aufnahme und Bearbeitung von Podcasts und Filmbeiträge.

Ein wichtiger Punkt bei all den Medien (Beamer/Smart-TVs, Tablets) ist, dass die Administration und Wartung durch die Stadt erfolgen muss.

Konkretisierung der medialen Ausbaumaßnahmen (langfristig)

Langfristig möchten wir die folgenden Punkte realisieren:

- Anschaffung eines VR-Kit für den Bereich der Naturwissenschaft
- Technische Erweiterung der Lehrerbibliothek zum digitalen Konferenzraum
- Erweiterung der iPad-Ausstattung um 120 iPads und 4 Wagen
- Ausstattung der Fachräume mit digitalen Flipcharts/SmartBoards (Reihenfolge NW, Sprachen, KU, MU)
- Anschaffung eines 3D-Druckers für MINT-Projekte

Sicherheit

Sollte die Ausstattung der Schule mit elektronischen Medieneinheiten voranschreiten, wird die Frage nach deren Sicherung durch Diebstahl unausweichlich. Andere Schulen haben in diesem Zusammenhang gute Erfahrungen mit Schließsystemen und kameragestützten Überwachungsanlagen gemacht. Die Überprüfung der Infrastruktur auf Schwachstellen (Fenster, Türen, Schlösser, etc.) und die Beseitigung dieser ist unabdingbare Voraussetzung. Ebenso ist eine saubere organisatorische Regelung für die Benutzung der Hardware festzulegen.

Mediennutzung im Unterricht

Online-Recherche

Die Fachbereiche beschreiben im Medienkonzept den Ist-Zustand des computerorientierten Medieneinsatzes und entwickeln Perspektiven für die Zukunft. Einige sehr ähnliche Leitlinien zeichnen sich für fast alle Fächer ab. So ist die Internetrecherche ein hilfreiches Instrument. Zum einen hilft sie in Phasen selbstständiger Schülerarbeit, zum anderen dient sie zur inhaltlichen Unterrichtsvorbereitung und zur Bereitstellung klassischer Medien (Informations- und Arbeitsblätter). Technische Vorkenntnisse sind nur in einem geringen Umfang notwendig, allerdings erfordern sinnvolle und produktive Recherchen fachliches Wissen, Urteilsvermögen und Zielstrebigkeit. Zunehmend finden sich in einigen Fachbereichen auch online-Lernumgebungen von einzelnen Kollegen, Schulen oder Universitäten



bereitgestellt, die auf Basis des kostenfreien T-DSL-Anschlusses der Stadt auch technisch einwandfrei genutzt werden können.

OFFICE-Programme

Bei ausreichender Ausstattung mit Computerarbeitsplätzen und Software sollte es möglich sein, jahrgangsübergreifende Grundlagen**kenntnisse im Umgang mit Office-Programmen und Lernsoftware** zu vermitteln. Diese Grundlagen können im Rahmen des Fachunterrichts praktisch erlernt und gewinnbringend eingesetzt werden.

Spezialprogramme

Elektronische Lexika und Informationsmaterialien stehen in vielen Fachbereichen, z.T. auch mit allgemeiner Thematik, zur Verfügung und sollen u. a. zunehmend in selbstständigen Unterrichtsphasen mit eingesetzt werden. Programme zur Modellbildung und Simulation bieten sich besonders in Natur- und Gesellschaftswissenschaften an und sind bereits in begrenztem Umfang verfügbar.

Lernprogramme

Komplexe Lernprogramme, die interaktiv einfache Wissenslernziele bis hin zu komplexeren Verständniszielen anstreben, sind erst in geringer Anzahl auf dem Markt. Zwischen den beiden didaktischen Polen von der lehrerzentrierten, informierenden Software bis hin zum interaktiven, alle Lernzielebenen anstrebenden Selbstlernprogramm spannt sich ein weiter Bogen. Wirkliche CBT-Programme, bei denen der Lehrer phasenweise überflüssig zu werden scheint, sind aber nicht im Bestand unserer Schule.

Qualifikation und Qualifizierung

Die Evaluation ist nach der Einführung des erarbeiteten Konzepts zum Schuljahr 2020/21 nicht zuletzt auch zur Fortentwicklung des Konzeptes am Ende des kommenden Schuljahres geplant.

Fortbildung

Der Wissensstand über den Medieneinsatz im Unterricht muss unbedingt durch Fortbildungsangebote unterstützt werden. Dabei sollten Lehrerfortbildungen nicht nur angeboten, sondern es soll eine verbindliche Teilnahme in einem definierten Zeitraum beschlossen werden. Es werden für den Anfang interne Fortbildungen für die Nutzung der eingesetzten Software angeboten. Es werden alle Gruppen, d. h. auch Referendare oder Praktikanten eingebunden, um bei der Erstellung von Unterrichtseinheiten mitzuwirken.

Möglichkeiten zur Fortbildung finden sich z. B. unter den Angeboten der www.e-nitiative.nrw.de.

Evaluation



Ziele der Medienerziehung

Allgemein-pädagogische Ziele sind integraler Bestandteil des Medienkonzepts unserer Schule. So sollen die Lernenden gesellschaftlicher Auswirkungen aller Medienformen, auch der Informations- und Kommunikationstechnik, kennen und beurteilen können. Ebenso sollen sie medienkritische Betrachtungen zur Vernachlässigung von Kommunikation und Medien anstellen. Die so umrissenen Kompetenzen sind im Lernzielkanon vieler Fächer für den Umgang mit klassischen Medien traditionell verankert für den Umgang mit klassischen Medien. Auf den Bereich der neuen computerorientierten Medien und deren Anwendungsbereiche lassen sich diese Kompetenzen fast nahtlos übertragen. Hier bedarf es deshalb keiner Neuorientierung oder Umschreiben der Ziele der Medienerziehung.



Kooperationspartner

Aktuell nichts, geplant?? Mitsubishi?

Medienkompetenzrahmen NRW am KGL

| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 1. BEDIENEN UND ANWENDEN |  |  |
| 1.1 Medienausstattung (Hardware) | | |
| Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| Physik Jg. 6 | Physik Jg. 8-10 | Physik |
| | Spanisch Jg. 7 | |
| | Informatik Jg. 9-10 | |
| | | Pädagogik |
| 1.2 Digitale Werkzeuge | | |
| Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| | Chemie Jg. 8-9 | |
| Deutsch | | |
| | Kath. Religion Jg. 7 | |
| | Latein Jg. 7 | |
| Mathematik | Mathematik | |
| Musik | Musik | Musik |
| Physik Jg. 6 | Physik Jg. 8-10 | Physik |
| Spanisch Jg. 6 | | |
| Sport | Sport | |
| | | Pädagogik |
| 1.3 Datenorganisation | | |
| Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren | | |
| Deutsch Jg. 5 | | |
| | Kath. Religion Jg. 8 | |
| Musik | Musik | |



| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 1. BEDIENEN UND ANWENDEN |  |  |
| | Physik Jg. 8 | |
| | | Spanisch |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 8-9 | |
| | Informatik Jg. 9 | |
| | | Pädagogik |
| 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit | | |
| Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten | | |
| Deutsch Jg. 5 | | |
| | Spanisch Jg. 8 | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 7 | |
| | Informatik Jg. 10 | |
| | | Pädagogik Jg. Q1 |

| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|---|---|---|
| 2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN |  |  |
| 2.1 Informationsrecherche | | |
| Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| | Chemie Jg. 7-9 | |
| Deutsch | | |
| Kath. Religion | Kath. Religion Jg. 7+9 | Kath. Religion Jg. Q2 |
| Mathematik | Mathematik Jg. 9 | |
| | Physik Jg. 9-10 | Physik |
| | | Spanisch Jg. EF |
| Wirtschaft/Politik | | |
| | | Pädagogik |
| 2.2 Informationsauswertung | | |
| Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |



| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|---|---|---|
| 2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN |  |  |
| | Chemie Jg. 7-9 | |
| Deutsch | | |
| | Latein Jg. 8+10 | Latein Jg. EF |
| | | Musik |
| | Physik Jg. 9-10 | Physik |
| | | Spanisch Jg. EF |
| Wirtschaft/Politik | Wirtschaft/Politik Jg. 7-9 | |
| | | Pädagogik Jg. Q2 |
| 2.3 Informationsbewertung | | |
| Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten | | |
| | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| | Chemie Jg. 9 | |
| Deutsch Jg. 6 | | |
| | Physik Jg. 10 | Physik |
| | Spanisch Jg. 9 | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 7-9 | |
| | | Pädagogik |
| 2.4 Informationskritik | | |
| Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen | | |
| Deutsch Jg. 6 | | |
| | | Musik |
| | | Spanisch Jg. Q1 |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 7-9 | |
| | Informatik Jg. 9 | |



| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|----------------------------|-----------------------|
| 3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN | | |
|   | | |
| 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse | | |
| Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| Deutsch Jg. 5 | | |
| Spanisch | Spanisch | Spanisch |
| Pädagogik | Pädagogik | Pädagogik |
| 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln | | |
| Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten | | |
| Deutsch Jg. 6 | | |
| | Musik Jg. 7 | |
| Spanisch | Spanisch | Spanisch |
| Pädagogik | Pädagogik | Pädagogik |
| 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft | | |
| Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten | | |
| | Kath. Religion Jg. 10 | Kath. Religion Jg. EF |
| | | Spanisch Jg. Q2 |
| Wirtschaft/Politik | Wirtschaft/Politik Jg. 7-9 | |
| | | Pädagogik Jg. Q2 |
| 3.4 Cybergewalt und -kriminalität | | |
| Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen | | |
| Deutsch Jg. 6 | | |
| | Kath. Religion Jg. 10 | Kath. Religion Jg. EF |
| | Spanisch Jg. 9 | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 7 | |
| | | Pädagogik Jg. Q1 |

| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|---|----------------------|---------------------|
| 4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN | | |
|   | | |
| 4.1 Medienproduktion und Präsentation | | |



| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN |  |  |
| Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| Deutsch | | |
| Kath. Religion | Kath. Religion Jg. 7+9 | Kath. Religion Jg. Q1+Q2 |
| | Latein Jg. 9-10 | Latein Jg. EF |
| | | Musik |
| | Physik Jg. 10 | Physik |
| | Spanisch Jg. 7 | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 7-9 | |
| | Informatik Jg. 9 | Informatik |
| | | Pädagogik |
| 4.2 Gestaltungsmittel | | |
| Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen | | |
| Deutsch | | |
| Musik | Musik Jg. 7-9 | Musik |
| | Physik Jg. 10 | Physik Jg. Q1-Q2 |
| Spanisch | Spanisch | Spanisch |
| Pädagogik | Pädagogik | Pädagogik |
| 4.3 Quelldokumentation | | |
| Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden | | |
| Biologie | Biologie Jg. 8-10 | Biologie |
| Deutsch Jg. 6 | | |
| | Latein Jg. 10 | Latein Jg. EF |
| | Musik Jg. 8-9 | |
| | Physik Jg. 10 | Physik Jg. Q1-Q2 |
| Spanisch | Spanisch | Spanisch |
| Pädagogik | Pädagogik | Pädagogik |
| 4.4 Rechtliche Grundlagen | | |
| Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten | | |
| | Kath. Religion Jg. 8+10 | Kath. Religion Jg. EF |



| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN |  |  |
| | Musik Jg. 7 | Musik |
| | Physik Jg. 10 | Physik Jg. Q1-Q2 |
| | Spanisch Jg. 9 | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 7 | |
| | Informatik Jg. 9 | Informatik |
| | | Pädagogik Jg. Q1 |

| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN |  |  |
| 5.1 Medienanalyse | | |
| Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren | | |
| Deutsch Jg. 6 | | |
| | Musik Jg. 8-9 | Musik |
| Sport | Sport | |
| 5.2 Meinungsbildung | | |
| Die interesselgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen | | |
| | Kath. Religion Jg. 7 | |
| | | Musik |
| | Physik Jg. 10 | Physik Jg. Q1-Q2 |
| 5.3 Identitätsbildung | | |
| Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen | | |
| | Kath. Religion Jg. 7 | |
| Musik | Musik Jg. 7 | |
| Sport | Sport | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 8-9 | |
| | Informatik Jg. 9 | |
| 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung | | |



| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN |  |  |
| Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen | | |
| | Kath. Religion Jg. 10 | |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 8-9 | |
| | Informatik Jg. 9 | |

| Erprobungsstufe Jg. 5-6 | Mittelstufe Jg. 7-10 | Oberstufe Jg. EF-Q2 |
|--|---|---|
| 6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN |  |  |
| 6.1 Prinzipien der digitalen Welt | | |
| Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen | | |
| | Physik Jg. 8 | Physik |
| | Wirtschaft/Politik Jg. 8-9 | |
| | Informatik Jg. 9-10 | Informatik |
| 6.2 Algorithmen erkennen | | |
| Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren | | |
| Biologie | | |
| Mathematik | Mathematik Jg. 8-9 | |
| | Physik Jg. 8 | Physik |
| | Informatik Jg. 9-10 | Informatik |
| 6.3 Modellieren und Programmieren | | |
| Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen | | |
| Mathematik Jg. 5-6 | Mathematik Jg. 8-9 | |
| | | Physik |
| | Informatik Jg. 9-10 | Informatik |
| 6.4 Bedeutung von Algorithmen | | |
| Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren | | |
| | Informatik Jg. 9-10 | Informatik |



Ansprechpartner

Grafik einfügen

Wettbewerbe (Auswahl)

Informatikbiber

Der **Informatik-Biber** ist ein jährlich stattfindender Informatik-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 13, der von der Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs Informatik in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik und der Ernst-Denert-Stiftung veranstaltet wird. Inhalte des Wettbewerbs sind Denkaufgaben, die den Schülern in kreativer Weise Denkweisen und Konzepte aus der Informatik nahebringen.

Das KGL nimmt mit allen Informatikkursen und einigen Mathematikursen erfolgreich daran teil.



First LEGO League

Wir nehmen regelmäßig mit der "Robotik AG FLL" (Klasse 5-7) am Roboterwettbewerb "First LEGO League" teil. Bisher hat es zwar noch nicht für einen Podestplatz gereicht, aber bei so viel Spaß und Engagement aller Beteiligten ist das nur noch eine Frage der Zeit.





Literatur

- [Baa97] Baacke, D. (1997). Medienpädagogik. Tübingen: Niemeyer.
- [Bre08] Breitner, A. (2008). Studie: Medienkompetenz in der Schule. Institut für Informationsmanagement.
- [Ger08] Gering, B. Paschenda, K., Schmidt, J., Westhoff, J. (2008). Lern-IT. Düsseldorf/Münster: cede-Druck GmbH.
- [Hof01] Hoffmann, B., Vaupel, W. (2001). Ausstattung für das Lernen mit neuen Medien - Ein Leitfaden für Schulen und Schulträger. Düsseldorf: Michelpresse.
- [Hof04] Hoffmann, B., Vaupel, W. (2004). Wartung und Pflege von IT-Ausstattungen in Schulen und Schulträgern. Düsseldorf/Münster: cede-Druck GmbH.
- [Med11] Medienberatung NRW (2011). Medien. Beratung. Düsseldorf/Münster: cede-Druck GmbH.

Literatur online

Der Wikipedia-Artikel gibt einen guten Einstieg in die Thematik und eine umfangreiche Literaturliste.
<http://de.wikipedia.org/wiki/Medienkompetenz>

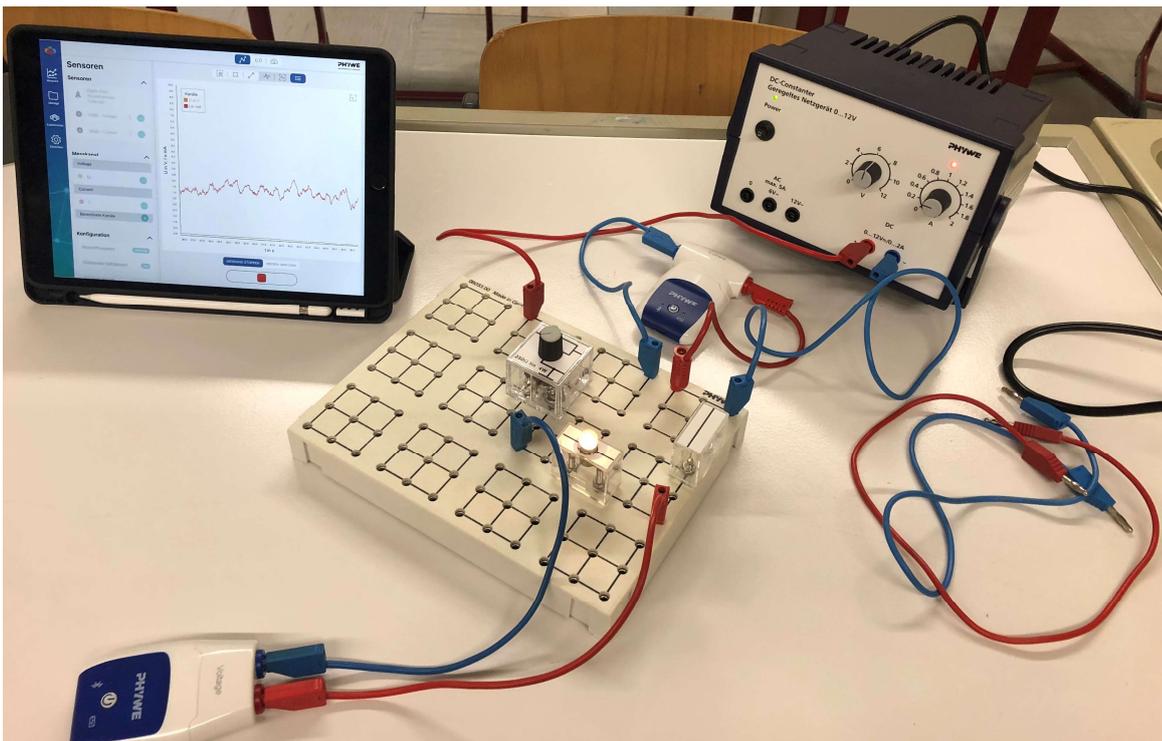
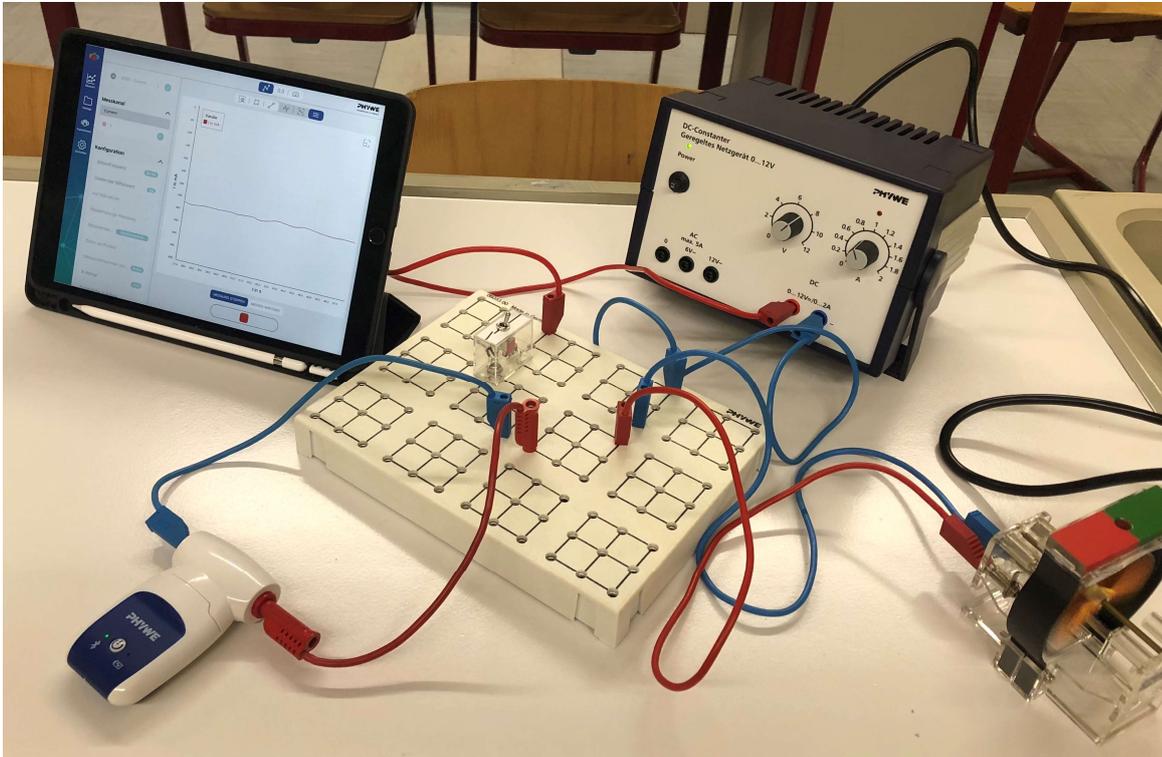
EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz, mit hervorragenden Materialien für den Unterricht:
www.klicksafe.de

E-initiative des Landes NRW: <http://www.e-initiative.nrw.de>



Weitere Bilder

Cobra SMARTsense Sensoren im Physikunterricht





Fort- und Weiterbildungskonzept

Digitales Lernen am KGL (Stand 12. Mai 2023)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Inhaltsverzeichnis | 1 |
| Vorbemerkung..... | 2 |
| Fortbildungsbedarf am KGL im Bereich Digitales Lernen..... | 2 |
| Übersicht Medien am KGL..... | 5 |
| Mediencouts | 5 |
| Technik-Service..... | 5 |
| Fortbildungsformate | 6 |
| Mikrofortbildungen | 6 |
| Selbststudium: Education Center Microsoft und Apple Teacher Learning Center | 6 |
| Selbststudium Fobizz-Lizenz..... | 7 |
| Pädagogischer Tag..... | 7 |
| Durchgeführte Fortbildungen Digitales Lernen..... | 8 |
| Geplante Fortbildungen Digitales Lernen | 8 |
| Anhang | 9 |



Vorbemerkung

Veränderungen in der Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Technik und Kultur stellen neue Anforderungen an die Schule und erfordern eine Weiterentwicklung in allen Bereichen des schulischen Lernens und Lehrens.

Daher muss der Wissensstand über den Medieneinsatz im Unterricht unbedingt durch Fortbildungsangebote unterstützt werden. Dabei sollten Lehrerfortbildungen nicht nur angeboten, sondern es soll eine verbindliche Teilnahme in einem definierten Zeitraum beschlossen werden. Es werden für den Anfang interne Fortbildungen für die Nutzung der eingesetzten Software angeboten. Es werden alle Gruppen, d. h. auch Referendare oder Praktikanten eingebunden, um bei der Erstellung von Unterrichtseinheiten mitzuwirken (KGL Medienkonzept Stand 24.06.2020).

Im Zentrum stehen folgende Ziele:

- Förderung der medienpädagogischen Kompetenzen im Kollegium – durch den Erwerb aller notwendigen Kompetenzen und durch den gezielten Ausbau dieser.
- Verbesserung der Qualität bei der Vermittlung von Medienkompetenz
- Erkennen von Fortbildungsbedarfen des Kollegiums – durch eine systematische Erfassung und Dokumentation, um einen planvollen, bedarfsorientierten und langfristig angelegten Ausbau digitaler Kompetenzen zu garantieren.
- Einen Überblick über medienbezogene Fortbildungen geben - zur Unterstützung der individuellen Fortbildungsplanung im Kollegium

Eine zielgerichtete Fortbildung unseres Kollegiums stellt daher die Grundlage für unsere Schulentwicklung und die Qualitätssicherung innerhalb unserer Schule dar und umfasst das gesamte Berufsleben.

Unter Berücksichtigung der Pflicht zur Fortbildung und des Rechts auf Fortbildung (ADO vom 18.06.2012 § 11 (1)) und den Ergebnissen der internen Evaluation vom 21.09.2020 hat das Admin-Team im **Bereich Digitales Lernen am KGL** das vorliegende Fort- und Weiterbildungskonzept zur Qualitätssicherung und -entwicklung erstellt.

Fortbildungsbedarf am KGL im Bereich Digitales Lernen

Basierend auf einer Umfrage im Kollegium wurde zu Beginn des Schuljahres 2020/21 der Fortbildungsbedarf im Bereich Digitales Lernen des Kollegiums ermittelt.

Auf die Frage *Zu welchen Themen aus dem Bereich Medienkompetenz und digitales Lernen sollten Ihrer Meinung nach Fortbildungen am KGL angeboten werden? (Nenne durch Komma getrennte Stichpunkte, max. 255 Zeichen)* gab es in der Kollegiumsbefragung im September 2020 27 Antworten mit folgendem Inhalt.

Microsoft 365

„Office 365“, „PowerPoint“, „Nutzung von Office 365, insbesondere OneNote für die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung“, „Teams/Office“, „excel“, „Installation von/Umgang mit Microsoft 365, Teams“, „OneNote“, „Videokonferenz leiten“

Apple

„Apple Oberfläche“, „Umgang mit Apple-Produkten (iPads)“, „Formatierung von Dokumenten speziell IOS“, „Anwendungsbereiche iPads“, „Ipadgebrauch“, „Grundlageschulung am iPad“



LOGINEO

„Logineo“, „Nutzung von Logineo incl. Moodle für Distanz- und Präsenz-Lernsettings“, „logineo-Schulung“, „LOGINEO“

Einsatz von verschiedenen Programmen und Apps

„Apple Classroom“, „Kahoot, Edkimo“

„Nützliche Programme für den Unterricht“, „Onlinetools zum Einsatz im Unterricht“, „Technische Möglichkeiten und konkrete Beispiele für die Anwendung (für Lehrer)“, „Verwendung geeigneter Software“, „Nutzung von digitalen Medien / Apps im Unterricht“, „Apps, die ich im Unterricht nutzen kann“

Lernerfolgskontrollen

„Erstellung von interaktiven Übungen und Lernerfolgskontrollen (z.B. Quiz), automatische Auswertung von Lernerfolgskontrollen“

Podcasts und Lernvideos

„Wie erstellen die SuS podcasts oder Lernvideos und wie kann ich diese ohne umfangreiches Zeitvolumen in meinen Unterricht einbauen?“

Mediendidaktik und -methodik

„Didaktisch-methodische Impulse z.B. für den Einsatz von Schülerpräsentationen“, „Mediendidaktik“, „konkrete Unterrichtsmethoden und Kriterien zur Förderung der Medienkompetenz von SuS“, „Möglichkeiten für die Schüler im Unterricht diese Medien außer Word und WhatsApp zu benutzen“

Lernplattformen

„Für LUL: Lernplattformen, Auswahl und Umgang. Rechtliches, Kosten“, „welche Datenbanken und Lernmaterialien kann ich verwenden?“

Ideenbörse

„Ideen Pool“, „Ideenbörse zum Erweitern der Ideen des Einsatzes digitaler Medien“, „Welche Medien bringen welche Möglichkeit mit sich“

Recht

„Recht“, „Rechtliches“, „Welche rechtliche Minenfelder sollten mir im Bereich Medienkompetenz bekannt sein und wie kann ich sicherstellen, dass diese auch von allen beachtet werden“

Weiteres

„Umgang mit Dienstmail und KGL-Kalender“, „Darstellung fachspezifischer Möglichkeiten z. B. durch Verlage“, „Socialmedia, deepfake u.a.“, „SuS: Weiterbildungsangebote, z- B. Onleihe“, „Cloud-Systeme zum Teilen mit Lerninhalten“, „Umgang mit Zeichenprogrammen“, „Erstellung digitaler Karten“, „Cobra Messsystem“.



Eine Priorisierung des Fortbildungsbedarfs Anfang Februar 2021 ergab folgende Rangfolge:

1. Erstellung von interaktiven Übungen und Lernerfolgskontrollen (z.B. Quiz)
2. Nutzung von digitalen Medien / Apps im Unterricht - Auswahl, Kosten, Rechtliches
3. Grundlagenschulung am iPad
4. Welche rechtliche Minenfelder sollten mir im Bereich Medienkompetenz bekannt sein und wie kann ich sicherstellen, dass diese auch von allen beachtet werden
5. Konkrete Unterrichtsmethoden und Kriterien zur Förderung der Medienkompetenz von SuS
6. Erstellen von Podcasts und Lernvideos für Lehrer:innen
7. Umgang mit Microsoft Outlook: Dienstmails versenden, mehrere Konten verwalten und die Kalenderfunktion richtig nutzen
8. PowerPoint - erstellen, teilen, gemeinsam bearbeiten und präsentieren
9. Videokonferenzen in Teams mit der Kalenderfunktion richtig planen und durchführen
10. Microsoft Word - Dokumente erstellen, teilen, gemeinsam bearbeiten und in PDF umwandeln

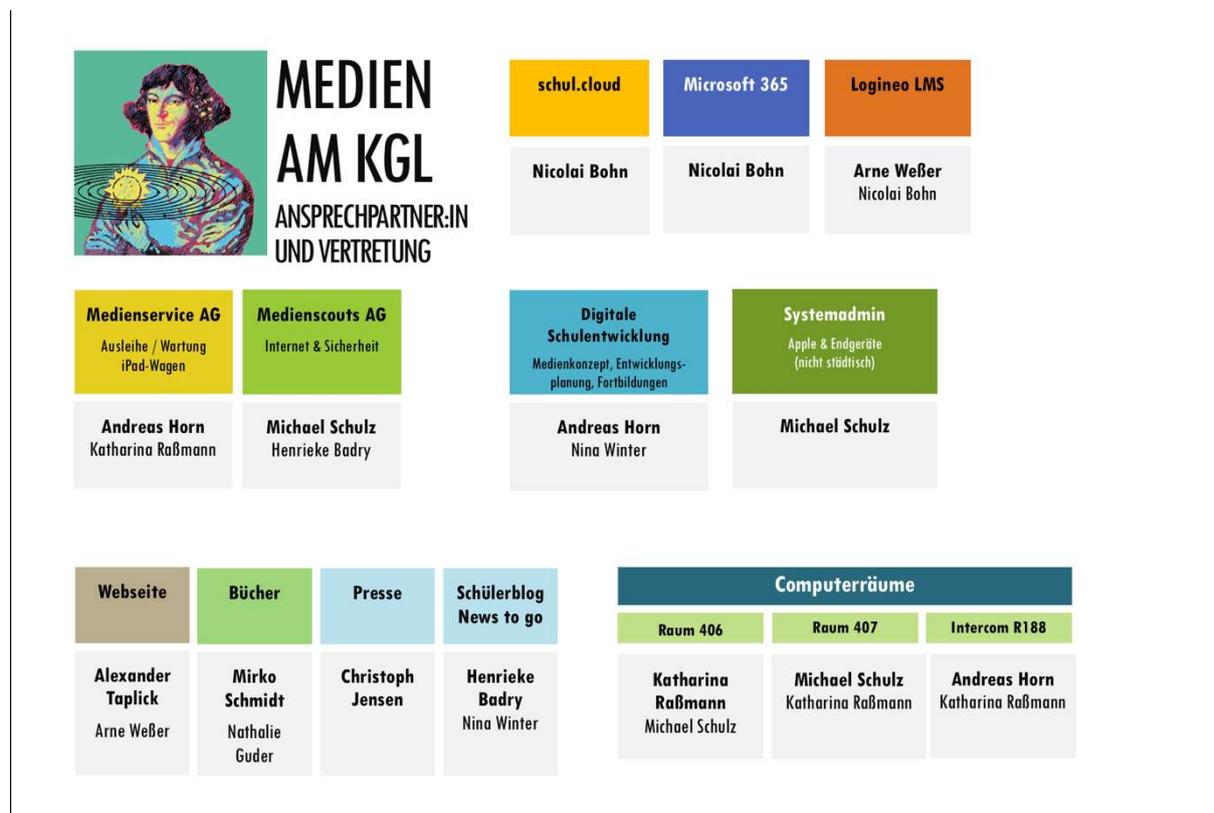
Die Nennungen der Kolleginnen und Kollegen decken zum größten Teil die folgenden Themenbereiche ab:



In diesen Bereichen nutzen die die Lehrer:innen und Schüler:innen am KGL die nachfolgenden Beratungsangebote und Fortbildungsformate.



Übersicht Medien am KGL



Medienscouts

Hier lernen und vermitteln Schüler:innen durch den Ansatz der „Peer-Education“ die Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien. Die Medienscouts helfen den Lehrer:innen und Schüler:innen bei allen Problemen rund um Internet und Sicherheit, Social (Online) Communities, Computer- und Smartphonespiele sowie Smartphones.

Innerhalb des Unterrichts unterstützen die Medienscouts bei der Durchführung einer Unterrichtsreihe in Klasse 6 zum Thema "Soziale Medien".

Die Medienscouts sind somit Ansprechpartner für den Themenbereich **E. Medienethik und -verantwortung** an unserer Schule.

Mehr zum Projekt unter <https://www.medienscouts-nrw.de/>.

Technik-Service

Aus jeder Klasse (Unter- und Mittelstufe) ab Klasse 6 und jeder Kerngruppe (EF) der Schule werden zu Beginn des Schuljahres ein bis zwei zuständige Medienexperten ausgewählt, der/die Mitschüler:innen und insbesondere Lehrenden als Ansprechperson bei technischen Problemen jeglicher Art aus dem Bereich Digitalisierung im Unterricht zur Verfügung stehen.

Die Medienexperten werden ganztägig zu Beginn des Schuljahres für ihre Aufgabenbereiche ausgebildet. Jedes Halbjahr erfolgt eine einstündige Auffrischung der Kenntnisse, in der ein Austausch über Probleme und Aktuellem stattfinden soll.



Die Medienexperten sind somit Ansprechpartner für den Themenbereich **A. Bedienung digitaler Endgeräte** und **B. Bedienung einschlägiger Software** und unterscheiden sich von den Medienscouts, da diese NICHT den Themenbereich E. Medienethik und -verantwortung zuständig sind. Eine Kooperation mit den Scouts ist in Planung.

Alle Aufgabenbereiche unter <https://www.kopernikus-gymnasium-lintorf.de/leben/medienexperten/>.

Fortbildungsformate

Mikrofortbildungen

Kern des Fortbildungskonzeptes **Digitales Lernen am KGL** sind sogenannte Mikrofortbildungen. Diese sind u.a. niedrigschwellig, auf Augenhöhe, von Lehrenden für Lehrende, anwendungsorientiert und auf den Bedarf der Schule zugeschnitten. Sie sollen die Kultur des Teilens etablieren, „Schätze heben“ und das Gemeinsamlernen in den Fokus rücken. Orientiert an Journal Clubs der Universitäten.

Es sollen hier nicht nur Themen Gegenstand sein, die durch den digitalisierten Schulalltag entstehen (wie etwa verschiedene digitale Werkzeuge für den Unterricht, Dienst-E-Mails, digitaler Vertretungsplan, Lernplattform), auch Unterrichtssequenzen, Apps, digitale Materialien oder andere Softwarelösungen on- wie offline sollen vorgestellt werden (**Themenbereiche A, B, C, D und F**).

Dauer: 15 bis max. 90 Minuten; selbst organisiert und/oder institutionalisiert durch Fortbildungsorganisator.

Als organisatorisch bestes Zeitfenster bietet sich die 3. und 4. Stunde eines Schultages an. Aber auch schnelle Updates als „Wissen vor Acht“, Digitale Pausen, „Neues vor Feierabend“, Webinare oder kurze Blöcke innerhalb einer Lehrerkonferenz sind denkbar.

Die **Moderation** erfolgt durch Kollegen oder Kolleginnen mit Expertenwissen oder auch Externe.

Anbieter und Suchende finden sich über eine **„Biete/Suche“-Pinwand** im Lehrerzimmer. Auch digitale Lösungen sind möglich.

Mikrofortbildungen können verschiedene **Zielgruppen** im Kollegium adressieren – je nach Kenntnisstand, von „Neuland“ bis Advanced. Regelmäßige Evaluation der Mikrofortbildungen sind Pflicht.

Quelle: Idee und Text übernommen aus: Ergebnisse aus dem Prozess der Werkstatt schulentwicklung.digital 2018/19, Forum Bildung Digitalisierung e.V., im Internet <https://www.forumbd.de/publikationen/praxisleitfaden-mikrofortbildungen/>

Selbststudium: Education Center Microsoft und Apple Teacher Learning Center

Alle Lehrenden der Schule können sich im Education Center von Microsoft als auch im Apple Teacher Learning Center anmelden. Beide Anbieter stellen Weiterbildungsmöglichkeiten im Selbststudium und bieten ein individuelles Lernerlebnis, das überall über das Internet verfügbar ist.

Apple-Teacher <https://www.apple.com/de/education/k12/apple-teacher/>
Microsoft Education Center <https://education.microsoft.com/de-at>

Mit dieser Möglichkeit wird das Adminteam des KGL entlastet. Die Education Center von Apple und Microsoft bieten umfangreiche Videos, Anleitungen, Tutorials, Webinare sogar mit Anreizsystemen, Lektionen und Tests. Das Angebot ist auch für Schüler:innen und Eltern geeignet.



Selbststudium Fobizz-Lizenz

Im Schuljahr 2022/2023 hatten alle KuK Zugriff auf die Plattform für Weiterbildungen und Anbieter von digitalen Tools für Lehrkräfte Fobizz.

Pädagogischer Tag

Mindestens an einem Pädagogischer Tag im Schuljahr werden Aspekte des Digitalen Lernen behandelt. Dazu werden je nach Bedarf und Veränderungen die Themen langfristig im Vorfeld geplant. Die Teilnahme ist für alle verpflichtend.



Durchgeführte Fortbildungen Digitales Lernen

| Art / Datum | Themenbereich | Inhalt | Zielgruppe | Moderation | Ort |
|--|------------------------------|--|--------------------|-------------|--------|
| Pädagogischer Tag 23. Juni 2020 8 bis 16 Uhr | B. Bedienung von Software | Einführung Videokonferenz mit Teams | Gesamtes Kollegium | Adminteam | Online |
| Pädagogischer Tag 07. Januar 2021 | B. Bedienung von Software | Einführung Logineo NRW LMS | Gesamtes Kollegium | Adminteam | Online |
| Mikrofortbildung | B. Bedienung von Software | Leistungsüberprüfung mit Forms | | Nina Winter | Online |
| | | | | | |
| | | | | | |

Geplante Fortbildungen Digitales Lernen

| Art / Datum | Themenbereich | Inhalt / Module | Zielgruppe | Moderation | Ort |
|-------------|---------------|-----------------|------------|------------|-----|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |